Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

467 (8.10.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
2 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz C. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 467. — Karlsruhe, Freitag den 8. Oktober 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Die Krisis in England.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

D.K. **London**, 7. Okt. Einen interessanten Beitrag zu der nunmehr überall auftauchenden Frage: **„Was werden die Lords tun?"** liefert heute der bekannte englische Schriftsteller Mr. James Douglas in der letzten Nummer einer Londoner Wochenschrift. Er kommt zu dem Schluß, daß die **Peers** das **Budget** schließlich doch **annehmen** werden; seiner Ansicht nach werden sie die **Bill weder zurückweisen, noch zurückhalten**, noch **abändern**. Das ist nach Mr. Douglas' Meinung absolut sicher. Man müsse eines bedenken, sagt er, nämlich, daß die Lords bisher **noch niemals ein Budget zurückgewiesen** haben, trotzdem sie oft **drohten**, es zu tun, so zum Beispiel, als der nunmehr verstorbene Sir William Harcourt die Erbschaftssteuer einführte. Der Grund sei einfach der, daß eine **nur für ein Jahr geltende Bill**, die also immer wieder abgeändert werden könne, **nicht einen Kampf mit dem Unterhause wert** sei, der schließlich doch immer die **Möglichkeit** einer endgültigen **Vernichtung** des **Oberhauses** und seiner Macht mit sich bringe. Würde zum Beispiel die **allgemeine Wahl** einen **neuen Sieg der Liberalen** ergeben, dann würde Mr. **Asquith** eine **sehr gefährliche Waffe** in der Hand haben, er würde nämlich einfach sich **weigern** können, die **Regierung** zu übernehmen, solange nicht das **Vetorecht der Lords beseitigt** sei. Das Lond würde also in einem solchen Falle ohne Regierung sein, bis der Wunsch der Liberalen erfüllt wäre. Dann würde aber schwerlich etwas die Lords noch retten können, denn keine Regierung könnte ohne eine Mehrheit im Unterhaus existieren und Mr. Balfour würde sich unter allen Umständen weigern müssen, unter solchen Umständen die Premierschaft zu übernehmen.

Die Möglichkeit eines **Koalitionsministeriums** weist der Verfasser des Artikels entschieden von der Hand, die Zeit für **solche Auswege** aus den Schwierigkeiten sei **vorbei**, ganz abgesehen davon, daß die notwendigen Elemente, aus denen ein Koalitionsministerium gebildet werden könnte, nicht vorhanden sind. Die **letzte Koalition** war die Verschmelzung der **liberalen Unionisten** mit den **Konservativen**. Die einzige, vielleicht denkbare Verbindung würden jetzt nur die **Tarifreformer**, die **irischen Nationalisten** und die **Arbeiterparteien** bilden, aber die unionistische Partei würde es unmöglich finden, den verlangten Preis zu zahlen, um die Iren und die Arbeiter zu erkaufen. Ein derartiger Versuch würde die ganze unionistische Partei sofort auseinandersprengen.

Auf Grund aller dieser Betrachtungen kommt Mr. Douglas zu dem Schluß, daß die **Lords** die **Budgetbill annehmen** und auf **ruhigeres Wetter warten** werden. Sie werden, wie der Engländer sagt, den Liberalen einen genügend langen Strick lassen, damit diese sich leicht selbst aufhängen können, was bei dem englischen **Parteisystem** die **Regierungen** gewöhnlich im **fünften Jahr** ihres Regimes prompt auszuführen pflegen.

Der Artikel fährt dann fort: **Drei Männer wissen, was die Lords tun werden.** Das sind Lord **Rosebery**, Lord **Lansdowne** und Mr. **Balfour**. Lord Rosebery wußte es, als er nach **Glasgow** ging, und darum riet er den Peers **abzuwarten** und nicht einen voreiligen Entschluß zu fassen. Mr. **Balfour** wußte es, als er nach **Birmingham** ging, und darum **ignorierte** er so viel er konnte, den Brief **Chamberlains**, und Lord **Lansdowne** endlich wußte es, als er die Deputation der **Wirtshausbesitzer** bat, ihren Besuch zu verschieben.

Den **allerbezeichnendsten Moment** aber findet Mr. Douglas in der Tatsache, daß der **König Lord Rosebery nach Balmoral kommen ließ.** Es bestand **Gefahr**, daß Mr. **Chamberlain** mit seinen Anhängern das **Oberhaus** zum **offenen Kampf trieb**, und Lord Lansdownes Einfluß und Macht über die Person ist nicht so groß, wie zum Beispiel die Lord Salisburys war, darum blieb dem König, der bei dem Kampf selbst in Mitleidenschaft gezogen werden würde, nichts weiter übrig, als **Lord Roseberys Einfluß gegen den Chamberlainschen** in die **Wagschale** zu werfen.

Lord Rosebery ist der einzige einflußreiche Staatsmann, der **nicht an Parteibande** gebunden ist, darum konnte er allein hier als Vermittler in Frage kommen. In **Glasgow** übernahm er die Rolle, und trotzdem seitdem die „Times", der „Daily Telegraph", der „Daily Graphic" und „Birmingham" sich alle Mühe gegeben haben, ihn ganz zu gewinnen, hat er sich doch **durch nichts binden lassen.** Man dürfte also mit Sicherheit darauf rechnen können, daß er im gegebenen Moment die **Lords veranlassen** wird, das **Budget nicht zurückzuweisen.** Sein Wort, meint Mr. Douglas, werde entscheiden, und er fügt hinzu: Vielleicht würde es anders sein, wenn Mr. Chamberlain nicht krank wäre.

Während man übrigens gestern abend nach der überraschenden Ankündigung der Regierung, das **Parlament werde auf Tage vertagt** werden, in den Wandelgängen des Hauses selbst mehr der Ansicht war, daß diese Maßregel einzig und allein dadurch bedingt worden sei, daß die **Budget-Bill** nach den vielen Abänderungen und Zugeständnissen nicht in kürzerer Zeit für das Reportstadium vorbereitet werden könnte, findet man heute morgen auch in der Presse allgemein die Auffassung verbreitet, daß es sich **im Grunde um einen Waffenstillstand handelt**, der benutzt werden soll, um eine **friedliche Lösung** der **Krisis** herbeizuführen. Das wird jetzt auch als der **einzige Zweck der Reise des Premiers nach Balmoral** bezeichnet. Endlich wird angekündigt, daß Lord **Lansdowne** sich heute abend ebenfalls nach **Balmoral** begibt, was die Theorie von einem **Einigungsversuch** auch bestärkt. Eine vielfach geglaubte Version ist, daß der **König vorgeschlagen hat**, das **Haus der Lords** solle das **Budget** unter der **Bedingung annehmen**, daß im **Januar** das **Parlament aufgelöst** wird. Einige liberale Blätter erklären dazu aber mit großer Bestimmtheit, daß Mr. **Asquith** einen solchen **Vorschlag rundweg ablehnen** würde.

(Telegramm.)

mk **London**, 8. Okt. (Privattel.) **König Eduard erklärte** im gestrigen **Kabinettsrat: So lange er lebe, werde er keinen Verfassungskonflikt und keine Abänderung der englischen Verfassung zulassen.**

Badische Chronik.

= **Mannheim**, 8. Okt. Das **neue Landesgefängnis** ist nunmehr fertiggestellt und wird demnächst seiner Bestimmung übergeben werden. Wie verlautet, ist demnächst der **Besuch des Großherzogs** zu erwarten. Der Landesherr gedenkt das neue Gebäude zu besichtigen.

= **Mannheim**, 8. Okt. **Rhein und Neckar** steigen weiter. Der Rhein ist von gestern auf heute um 32 Zentimeter auf 4,34 Meter, der Neckar um 35 Zentimeter auf 3,95 Meter gestiegen.

x. **Walldürn**, 7. Okt. Gestern abend fand auf dem hiesigen Bahnbau-Bureau die Entgegennahme der Submissionen auf die **neue Bahnlinie Walldürn-Hardheim** statt. — Das neu errichtete **Gaswerk** wird bis 15. November in Betrieb genommen. Es sind 300 Anschlüsse für Lichtbezug angemeldet.

‡ **Wertheim**, 6. Okt. Die letzten drei Haupttage der **Michaelismesse** waren sehr gut besucht. Das Wetter ist außerordentlich günstig. Am gestrigen Tage waren auch eine Unmasse Landleute hier; die Kauflust in der Stadt wie auf der Messe war reger als sonst. Doch ist die hiesige Messe als **Volksfest** am bedeutendsten. Der gestrige Abendzug war mit Taubertalbewohnern bis nach Mergentheim zu dicht besetzt. Zweifellos würde es sich für die Bahn wie für die hiesigen Geschäftsleute gut rentieren, wenn ein späterer Zug abgelassen würde. Die Bahnverwaltung sollte dem Meßverkehr auf diese Weise entgegenkommen, wie es auch auf der Bahn nach Lohr geschieht.

△ **Baden-Baden**, 8. Okt. Wie bereits gemeldet, begeht die hiesige **Sektion des Badischen Schwarzwald-Vereins** am kommenden Sonntag den 10. Oktober die Feier ihres **25jährigen Bestehens.** Den Mittelpunkt des Festes wird eine Schwarzwälder Bauernhochzeit bilden, welche im **Festzuge** ihren Weg durch die Hauptstraßen der Stadt nimmt und sich nach der städt. Turn- und Festhalle begibt, wo dann die eigentliche Jubiläumsfeier stattfindet. Den um ¼4 Uhr nachmittags beginnenden Festzug kann sich also jedermann ansehen, doch haben in der Turn- und Festhalle nur die Mitglieder der hiesigen Sektion Zutritt, da sonst die Räumlichkeiten nicht ausreichen würden. Der Präsident des Hauptvereins, Herr Bürgermeister Dr. **Thoma-Freiburg**, der Redakteur der Monatsblätter, Herr Handelskammersekretär **Schlang** und der berühmte Schwarzwaldmaler Herr Professor **Hasemann** haben ihr Erscheinen zum Feste zugesagt, welches sich zu einem echten und richtigen Schwarzwaldfeste ausgestalten wird.

* **Vom Heuberg**, 8. Okt. Zum **Truppenübungsplatz für das 14. bad. Armeekorps wird eine Wasserleitung** erstellt. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden. Das beträchtliche Rohrmaterial, man spricht von 90 Eisenbahnwagenladungen, wird durch Fuhrleute von Stetten a. k. M. beigeführt. Ausladestationen sind Tiergarten und Storzingen.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 8. Oktober.

$ **Oeffentliche Versammlung.** Man schreibt uns: Nächsten **Dienstag** den 12. Oktober, abends 8½ Uhr, wird Herr Pfarrer **Korell** von Königstädten im Saale des Evangelischen Gemeindehauses der Weststadt (Blücherstraße 20) zugunsten der Kandidatur Frühauf über **„Wahre und falsche Freunde des Mittelstandes"** sprechen. Pfarrer Korell, der als glänzender Redner bekannt ist, hat auch hier schon wiederholt den größten Beifall gefunden und ist jetzt in der Wahlbewegung bei den hiesigen Liberalen ein gern gesehener Gast. Wir zweifeln nicht daran, daß die Versammlung, zu der jedermann Zutritt hat, von der Wählerschaft der Weststadt und der übrigen Stadtteile stark besucht werden wird.

= **Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung.** Der gestrige Unterhaltungsmittag erfreute sich eines regen Zuspruchs. Die Besucher haben gewiß alle die Ueberzeugung mit nach Haus genommen, daß viel ernstes Streben und künstlerische Begabung unter den Blinden zu finden sind. Sie lernten die Blinden als Musiker, Vortragende und Dichter kennen, und hatten auch Gelegenheit, sich über die Blindenschrift zu orientieren und die Pünktlichkeit ausgestellter Handarbeiten zu bewundern. Der Mittag brachte erfreulicherweise eine Reihe von neuen passiven Mitgliedern.

= **Unglücksfall.** Am neuen **Bahnhofsbau** verunglückte am letzten Mittwoch ein Maurer dadurch, daß ihm beim Hausteinabladen ein Stein von zirka 2½ Zentner auf den Fuß fiel.

Vortrag über die Impffrage.

ig. **Karlsruhe**, 8. Okt. Auf Veranlassung des neu gegründeten **Impfgegner-Vereins** hielt am Mittwoch abend im großen Eintrachtssaal vor einem zahlreich erschienen Publikum Herr Sanitätsrat Dr. Bilfinger-Detmold einen Vortrag über: **„Wie erhält man sich am sichersten Gesundheit, Kraft und Schönheit"** unter besonderer Berücksichtigung der modernen Bestrebungen, durch sog. Heilseras und Impfungen die Krankheiten zu bekämpfen. Der Redner ging zunächst aus von dem derzeit herrschenden **Kampfe** zwischen der **alten Arznei-Medizin** und der **neuen hygienischen Heilkunde.** Nach seiner Ueberzeugung gehöre letzterer die Zukunft. Die **Impfung** sei ein Bestandteil der überkommenen Arznei-Medizin. Ursprünglich stamme die Impfung aus dem Orient, woher auch die Volks-Epidemien, namentlich die Blattern, gekommen seien, indem in Indien und China große Ueberbölkerung und Armut und tiefe gesundheitliche Unkenntnis herrsche. Dies sei der Boden, wo naturnotwendig Volksseuchen entstehen müßten. Um sich dagegen zu schützen, sei man in **hygienischer Unkenntnis** auf die abenteuerlichsten Mittel verfallen. Vom Orient sei der Gebrauch der echten Blattern-Impfung, der sog. Inoculation, zu uns gekommen. Diese Methode sei im 18. Jahrhundert bei uns ebenso dringend anempfohlen worden wie jetzt die Kuhpockenimpfung. Jene Impfart sei es aber gewesen, welche in raffinierter Weise zur

Theater, Kunst und Wissenschaft.

△ **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Für die morgen Samstag den 9. ds. stattfindende Erstaufführung von Ibsens Familiendrama **„Gespenster"** wurde die Uebersetzung der vom Dichter autorisierten Gesamtausgabe gewählt. Die Personen des Dramas werden von Fräulein **Frauendorfer** und **Noormann** und den Herren **Dapper, Krones** und **Wassermann** verkörpert. Die Inszenierung und Einstudierung hat der **Intendant** besorgt.

= **Mannheim**, 8. Okt. Die **Eröffnung der städt. Kunsthalle**, in deren Erdgeschoß gegenwärtig die gesamten vorhandenen Bestände der städt. Kunstsammlung aufgestellt werden, wird im Laufe des Monats November stattfinden. Vom Tage der Eröffnung ab sollen im Obergeschoß des Hauses **zwei Sonderausstellungen** veranstaltet werden.

= **Budapest**, 7. Okt. Der Anklagesenat des hiesigen Gerichtshofes hat heute gegen den Übersetzer von Artzibaschews Roman **Sanin**, den Schriftsteller **Szabo** und gegen den Verleger **Simbo** die **Anklage** wegen Vergehens gegen die Religion und Sittlichkeit erhoben. (Auch in Berlin und München sind s. Zt. Uebersetzer des in Rußland verbotenen Romans verklagt, aber vom Gericht freigesprochen worden. D. Red.)

Vermischtes.

hd **Berlin**, 7. Okt. (Tel.) Eine **Schwindelgesellschaft von sechs Männern**, die unter dem hochtönenden Namen: Internationale Hoch-Tief-Brücken- und Beton-Baugesellschaft in der Kleinen Residenzstraße ein Bureau eingerichtet hatten, ist von der **Kriminalpolizei unschädlich gemacht** worden.

= **Agram**, 8. Okt. (Tel.) Heute vormittag 10.59 Uhr wurde hier ein mittelstarkes **Erdbeben** verspürt. Dasselbe wurde in einem Umkreis von **200 Kilometer** wahrgenommen. Auch aus **Slavonien** wird ein **Erdbeben** gemeldet, ebenso aus den an Kroatien grenzenden Ortschaften. Nirgends wurde bedeutender Schaden angerichtet.

Die Ermordung der Gräfin Strachwitz.

hd. **Berlin**, 8. Okt. (Privattel.) Die in der vergangenen Nacht mit schweren Schußwunden aufgefundene **Gräfin Strachwitz** ist heute früh im Krankenhause ihren Verletzungen erlegen, ebenso ist der Kaufmann **Alfred Friedländer**, der sich, gleichfalls schwer verletzt, in ihrer Wohnung befunden hatte, inzwischen gestorben. Zu der sensationellen Affäre wird noch gemeldet: Die Gräfin **Strachwitz** war in Lebemännerkreisen unter dem Spitznamen „Dreschgräfin" bekannt. Unten am Hauseingang befand sich ein Schild „Massage-Anstalt", in Wirklichkeit betrieb die Gräfin ein veritables Materinstitut. Bei einer Haussuchung im Jahre 1905 fand man in ihrer Wohnung mannigfache Apparate, wie Stiefel mit Sporen, Stachelhalsbänder, Peitschen, Knuten usw. Auch befand sich in einem Zimmer ein Thron, auf dem die Gräfin, in Schleiergewänder gehüllt, vor ihren Besuchern zu sitzen pflegte. Die Gräfin Strachwitz war in **erster Ehe** mit einem Schneidermeister verheiratet gewesen. Vor etwa 8 Jahren heiratete die schöne Masochistin den **Grafen Strachwitz**, einen kleinen verwachsenen Mann, der als Schreiber bei einem Berliner Rechtsanwalt tätig war. Das ganze Gemeinschaftsleben der beiden beschränkte sich auf die standesamtliche Trauung und ein darauf folgendes Frühstück. Der Graf Strachwitz hatte einen neuen Anzug und 100 M bekommen. Damit hörten die Beziehungen des Ehepaares auf. Wegen Kuppelei stand die Gräfin zweimal vor Gericht, das zweitemal, weil sie ihre 17jährige Tochter verkuppelt hatte. Damals ist sie jedoch nur wegen Entführung bestraft worden.

Eine weitere Meldung lautet: Die Gräfin **Strachwitz** hatte sich auch als **Schriftstellerin** und Dichterin versucht und gab vor Jahren ein Bändchen **lyrischer Gedichte** heraus, kleine Verschen von absoluter Harmlosigkeit ohne eine Spur von Erotik. Sie hat sich auch als Diseuse im **Kabaret** versucht, und ist u. a. in Posen aufgetreten, hat aber wenig Erfolg gehabt. Sie war in ihrem Privatumgang eine gute Gesellschafterin von außerordentlicher Einfachheit, so daß sie jahrelang **in Kreisen verkehrte**, in denen man von ihrer **Tätigkeit als Masseuse usw. keine Ahnung** hatte. Alfred **Friedländer**, der Mörder der Gräfin, galt in seiner Familie als ein Mensch von großer **Gutmütigkeit.** Seine **Verwandten** stehen vor einem **Rätsel.** Es ist bekannt, daß Friedländer vor einiger Zeit mit der Gräfin verkehrt hatte, aber man nahm an, seine Beziehungen seien völlig abgebrochen. Das **Motiv** der Tat ist allem Anschein nach **Eifersucht** gewesen. Friedländer war 24, die Gräfin 37 Jahre alt.

Unglücksfälle.

= **Bayreuth**, 6. Okt. Ein **Grubenunglück** hat sich gestern in der Nähe von **Plösen** bei Bayreuth ereignet. Die Firma Höginger u. Co. aus Nürnberg läßt in der Gegend von Plösen nach Eisenerz schürfen. Gestern früh ließ der 18jährige Bergarbeiter Johann **Brendel** aus Obernsees an einem **Drahtseil** in den **Schacht** hinab. Unten angekommen, wollte er sich losmachen, fiel aber, von den **Grubengasen betäubt**, zu Boden. Der am Eingang stehende **Schachtmeister** Sckmer stieg sofort nach, fiel aber **ebenfalls betäubt** nieder. Ein obenstehender Taglöhner eilte fort um Hilfe herbeizuholen. Man versuchte, laut „Frkf. Ztg.", mit einer Feuerspritze die Gase auszupumpen, aber ohne Erfolg. Endlich gelang es mittels eines sogenannten Reißers die beiden Körper aus dem Schacht zu heben; **beide Männer** waren aber bereits **tot.**

= **Duisburg**, 8. Okt. (Tel.) An einem **Neubau in Marxloh** stürzte eine **Giebelwand ein.** Ein **Polier** wurde **lebensgefährlich verletzt**, ein ihm zu Hilfe eilender **Handwerker getötet.**

= **Prag**, 8. Okt. (Tel.) Der **Schnellzug der Prag-Eger-Buschtiehrader Bahn** ist gestern abend infolge beschädigter Weichen bei der Station Neudau entgleist und auf einen in der Station stehenden Güterzug aufgefahren. Ein Reisender und ein Bahnbeamter wurden schwer, 16 Personen leicht verletzt.

hd **Serajewo**, 7. Okt. (Tel.) In den **staatlichen Kohlengruben** von Zenica sind **ein Ingenieur** und **ein Steiger** durch Stickgase **ums Leben gekommen.**

= **Paris**, 7. Okt. (Tel.) Von den bei der **Explosion in der Pulvermühle** von Bouchet **verwundeten Arbeitern** sind **zwei ihren Verletzungen** erlegen.

hd **Epernay**, 8. Okt. (Tel.) Gestern wurden durch **ein Automobil**, das mit rasender Schnelligkeit durch die Straßen fuhr, ein **13jähriges** und ein **16jähriges Mädchen getötet** und ein **Arbeiter verwundet.** Die wütende **Menge fiel** über den **Chauffeur**, einen gewissen **Dobler, her** und schleppte ihn, jämmerlich zugerichtet, auf das **Polizeikommissariat.**

Aus dem gewerblichen Leben.

hd **Halle**, 8. Okt. (Tel.) Die **streikenden Bergarbeiter** der Mansfelder Gewerkschaft haben das **Oberbergamt Halle** um seine Vermittelung gebeten. Die Gewerkschaft erklärte durch Anschlag **sämtliche Streikenden für entlassen.**

Ausbreitung der Pockenepidemien beigetragen habe. Es sei deshalb ein Segen gewesen, als sie durch die Jennersche Kuhpocken-Impfung verdrängt worden sei. In übergroßer Begeisterung über diesen Segen der Jennerschen Impfung habe man schon einige Jahre nach ihrem Bekanntwerden sie in Bayern, Baden und Württemberg obligatorisch gemacht, weil man damals glaubte, durch die Kuhpocken-Impfung würden die Pocken ausgerottet.

Aber alle diese Volksseuchen haben ihre natürlichen Ursachen, und so lange diese fortbestehen, müßten die Folgen naturgemäß eintreten. Trotz **obligatorischer Impfung** und trotzdem daß seit dem Jahre 1834 beim Militär in Deutschland die Wiederimpfung eingeführt gewesen sei, seien die **Blatternepidemien** in den Jahren 1871/72 bei uns wieder ganz erschrecklich aufgetreten. In hygienischer Kurzsichtigkeit habe man aber geglaubt, diese erneute Blatternepidemie komme von den Ungeimpften und auf dieser falschen Voraussetzung beruhe das deutsche Impfgesetz vom 8. April 1874. Es war damals von höchster autoritativer Seite, von der preußischen Deputation für das Medizinalwesen feierlich erklärt worden, die Kuhpocken-Impfung sei etwas absolut unschädliches. Diese Annahme sei aber eine vollständig irrige gewesen. Infolge grauenerregender Vorkommnisse von Syphilis-Uebertragung durch die Impfung habe man die seither gebräuchliche Impfung von Arm zu Arm durch die Impfung mit Kälberlymphe ersetzt. Aber auch diese Art des Impfens habe nicht selten **schwere Impfschädigungen** zur Folge, wie der Vortragende im einzelnen zeigte. Redner ist der Ueberzeugung, daß die sog. **epidemische Spinalkinderlähmung** in Rheinland-Westfalen höchst wahrscheinlich die Folge der Impfung sei, und daß auch die ungeheure Zunahme der Tuberkulose wesentlich mit der Impfung in ursächlichem Zusammenhang stehe, indem die Kühe durch den ständigen Stallaufenthalt ganz gewöhnlich perlsüchtig, d. h. tuberkulös würden und deren Kinder, die Kälber, eben deshalb ebenfalls tuberkulös veranlagt seien. Nicht Impfungen oder Heilseras könnten uns deshalb Gesundheit, Kraft und Schönheit verschaffen, sondern dies können nur einzig und allein eine vernünftige, öffentliche und persönliche Gesundheitspflege in Verbindung mit der hygienischen Heilkunde zustande bringen. Der Redner schloß mit den Worten: „Fort mit der Vivisektion und dem Impfzwang! Dagegen hoch das Evangelium der naturgemäßen Lebensweise und der hygienischen Heilkunde!"

Die überaus lehrreichen Ausführungen wurden von dem erschienenen Publikum mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nachdem an der freigegebenen Diskussion sich niemand beteiligte, gelangte folgende **Resolution** einstimmig zur Annahme: „Die am 6. Oktober im großen Eintrachtssaal in Karlsruhe stattgefundene öffentliche Versammlung faßt aufgrund eines Vortrages von Herrn Sanitätsrat Dr. Bilfinger, dem 1. Vorsitzenden des Vereins impfgegnerischer Aerzte, folgende Resolution: Die Versammlung erklärt es für **dringendst notwendig**, daß vonseiten der **Reichsregierung** eine **erneute Untersuchung** der strittigen **Impfzwangsfrage** durch eine Kommission, in der auch die Impfgegner entsprechend vertreten sind, möglichst bald veranlaßt und daß auch bei uns in Deutschland, wie seit 1898 in England, die Gewissensklausel gesetzlich eingeführt wird."

Von der Luftschiffahrt.

= **Friedrichshafen**, 8. Okt. (Tel.) **„Z. 3"** ist um 10 Uhr 50 Min. zu einer **Uebungsfahrt aufgestiegen.**

= **Friedrichshafen**, 8. Okt. (Tel.) Direktor **Colsman** von der **Luftschiff-Zeppelin-Gesellschaft** in Friedrichshafen teilt uns mit:

„Bei meiner Rückkehr sehe ich, daß, veranlaßt durch die **irrtümliche Meldung** eines **Hamburger Blattes**, durch die **Presse** eine Nachricht geht, meine **Anregungen** zum Bau einer **Luftschiffhalle** in **Hamburg** geschähen im Anschluß an die **Bestrebungen** der in **Frankfurt** kürzlich gegründeten **Aerostationsgesellschaft**. Um Verwirrungen vorzubeugen, empfiehlt es sich, hervorzuheben, daß die geplante **Hamburger Gründung in keinerlei Beziehungen** steht zu den Arbeiten einer **Gesellschaft**, die sich unter obigem Namen **schon seit längerer Zeit** konstituiert haben soll. Vielmehr wird sich dieselbe **eng anlehnen** an die in **Frankfurt** in Bildung begriffene und gesicherte **Luftschiffer-Aktiengesellschaft**, die durch die Hamburger Gründung eine gewisse **Erweiterung** erfährt. Die **Zeppelingesellschaft** wird ihrerseits im Interesse einer gedeihlichen und zielbewußten **Förderung** der bedeutungsvollen Angelegenheit sorgfältig eine **Zersplitterung** der **Kräfte** aller Art zu **vermeiden suchen**. Der **Luftschiffer-Aktiengesellschaft** wird sie **Fahrzeuge** ihres **Systems** zum **praktischen Betrieb überlassen**, ohne, trotz dieser höchst wertvollen Konzession, der Luftschiffer-Aktiengesellschaft das **Recht** der **Verwendung eines anderen Systems abzusprechen.**"

= **Graz**, 7. Okt. (Tel.) Das **Rennersche Luftschiff** unternahm heute nachmittag einen **Flugversuch**. Nachdem es ausbalanciert und in die Luft abgestoßen worden war, ergab sich, daß es **zu schwer** war. Es erhob sich einige Meter, senkte darauf infolge des mitgeführten Sandballastes die Spitze und erreichte den Boden, bevor die Bedienungsmannschaft den Ballon erfassen konnte. Der **Propeller** wurde dabei **verbogen**. Nach den Ausbesserungsarbeiten erhob sich das Luftschiff nach neuerlicher Ausbalancierung und erreichte eine **Höhe von 100 Metern**. Der Ballon führte **mehrere Schleifen** und **Wendungen** aus und **landete** nach 15 Minuten. Das Luftschiff wird nunmehr nach **Linz** gebracht, wo die Familie Renner auf der dortigen **Ausstellung** mehrere Aufstiege unternehmen wird.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

hd **München**, 8. Okt. In einer **großen Zentrums-Versammlung** in München, die einer **Rechtfertigung der Steuerpolitik des Zentrums** bei der **Reichsfinanzreform** gewidmet war, hat der Reichstagsabgeordnete Domkapitular **Kohl** aus Eichstätt folgende bemerkenswerte **Aeußerung** getan: Die **Reichs-Vermögenssteuer** hätte nur **dazu gedient**, den **föderativen Charakter des deutschen Reiches** und damit die **Selbstständigkeit der Bundesstaaten zu gefährden** und die **deutschen Stämme** in den **großen preußischen Schafsstall** zu treiben.

= **Paris**, 8. Okt. Der nationalistische **Deputierte Berry** teilte dem **Kriegsminister** mit, daß er ihn zu Beginn der **Kammersitzung fragen** werde, ob es wahr sei, daß **11 000 wegen gemeiner Delikte verurteilte Rekruten** in die **Armeekorps des Mutterlandes eingereiht** werden sollen. Man könne den anständigen jungen Leuten nicht zumuten, daß sie ihren **Militärdienst** in solcher **Gesellschaft** ableisten.

hd **Toulon**, 8. Okt. Gestern wurde **ein Mann** unter dem **Verdacht der Spionage verhaftet**, nachdem er sich längere Zeit an den **Batterien** herumgetrieben hatte, mit denen Schießversuche auf das Panzerschiff „Jena" vorgenommen worden sind und die aus 140 und 160 Zentimeter-Geschützen bestehen. Man glaubt es mit einem **Deutschen** zu tun zu haben.

hd **London**, 8. Okt. In der **Clifton-Grube** bei Nettingham **stellten** infolge von Lohndifferenzen **tausend Bergleute die Arbeit** ein. Ferner traten 500 Arbeiter in den Newcastle-Gruben die auf Nottinghamer Areal liegen, in den Ausstand. Weitere Arbeitseinstellungen werden befürchtet. (B. T.)

= **Livadia**, 8. Okt. Gestern abend **empfing der Kaiser** die **außerordentliche türkische Gesandtschaft in feierlicher Audienz.** Bei dem nachfolgenden Mahle saß der außerordentliche türkische Gesandte, **Risaat Pascha**, zur Rechten des Kaisers.

M.E. **Belgrad**, 8. Okt. (Privattel.) Die **Meldungen** über eine angebliche **neue Verschwörung in Cettinje** werden von der Presse als **grundlos bezeichnet.** Es handle sich um eine **neue Gewalttat des Fürsten**, alle ihm mißliebigen **Serbenfreunde unschädlich zu machen.**

= **Ottava** (Kanada), 8. Okt. Wie „Free-Preß" erklärt, ist sie von der Regierung zu der Mitteilung ermächtigt worden, daß dem **Parlament** in der **nächsten Session** ein **Gesetzentwurf** betr. die **Bewilligung von 20 Millionen Dollar** zur **Schaffung einer kanadischen Flotte**, und von **weiteren 3 Millionen jährlich** zur **Unterhaltung derselben** vorgelegt werden wird.

Vom Kaiser.

= **Cadinen**, 8. Okt. Der **Kaiser** begab sich heute vormittag im **Automobil** nach **Frauenburg**, wo er das **Kopernikus-Denkmal** besichtigte und dem Bischof **Bludau** einen Besuch abstattete.

Nach einem beim Bischof Bludau eingenommenen **Frühstück**, an dem auch Weihbischof Hermann teilnahm, kehrte der **Kaiser** im Automobil um 1 Uhr nach **Cadinen zurück**, von wo er um 2 Uhr über Elbing nach **Marienburg** abreiste.

Eine blutige Hochzeitsfeier.

hd **Bochum**, 8. Okt. (Tel.) In dem benachbarten **Orte Rimke** fand gestern im Lokal des Wirtes Budde eine **Hochzeitstafel** statt, die anfänglich ohne jede Störung verlief. Nachts gegen **3 Uhr stürzte** plötzlich ein **verschmähter Liebhaber** der Braut in den **Festsaal** und **schleuderte**, ehe man recht zur Besinnung gekommen war, eine **Dynamitpatrone unter die erschreckten Hochzeitsgäste.** Die Patrone explodierte mit furchtbarem Knall und **acht Personen** wurden von den Splittern getroffen. Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte fest, daß **fünf Personen schwere Verletzungen** erlitten hatten. In der allgemeinen Verwirrung gelang es dem Täter, zu entkommen. Später wurde ein **Bergmann** verhaftet, in dem man den Schuldigen vermutet.

Zur Lage in Oesterreich-Ungarn.

hd **Wien**, 8. Okt. Am **18. Oktober** veranstaltet die **christlich-soziale Partei** in sämtlichen 21 Bezirken **Massenversammlungen** zur **Abwehr der tschechischen Uebergriffe.**

M.E. **Wien**, 8. Okt. (Privattel.) Die **inneren Schwierigkeiten wachsen von Tag zu Tag.** Die **Slaven** haben inzwischen in Wien **wieder mobil gemacht** und für den **19. Oktober einen großen Demonstrationszug** geplant, um dadurch zu beweisen, daß **Wien** durchaus **keine reindeutsche Stadt mehr** sei. Der deutsche Landsmannminister **Dr. Schreiner** ist **nach Prag gereist**, um im Einvernehmen mit den Führern der Deutschen eine **Flottmachung des Landtages** zu erwirken.

= **Wien**, 8. Okt. Nach dem „Armeeverordnungsblatt" hat der **Kaiser** die **Errichtung eines Generaltruppeninspektorats** mit dem Sitz in **Serajewo angeordnet.** Die bisherigen Militärterritorialbereiche Serajewo und Sara sollen als 15. und 16. Armeekorps zusammengefaßt und das Kriegshafenkorps in Cattaro zu einem Infanterietruppendivisionskommando ausgestaltet werden.

M.E. **Budapest**, 8. Okt. (Privattel.) Im **November 1900** wurde durch das **damalige Ministerium Szell** ein **Gesetzentwurf** zur Annahme gebracht, worin für den **Fall eines ungarischen Thronwechsels** genau **die Grundsätze des österreichischen Nachfolgerrechts Geltung** haben sollen. Man wollte dadurch die **Aufhebung der Personalunion zwischen Oesterreich und Ungarn** verhüten. Es besteht, wie gemeldet wird, die **Absicht** im **ungarischen Parlament**, das **Gesetz vom Jahre 1900** einer **Revision zu unterziehen** und dadurch das **ganze Problem noch einmal aufzurollen.**

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Tanger**, 8. Okt. Dem „Matin" wird von hier gemeldet, der **Sultan stimme** der vorgeschlagenen **Anleihe von 150 Millionen** unter folgenden Bedingungen zu: Das **Schaujagebiet, Casablanca** und das **Beni Snassengebiet** sowie **Udschda** müssen **sofort geräumt** werden. Für die **Ruhe und Sicherheit** im Schaujagebiet soll ein ausschließlich **marokkanisches Polizeikorps** mit einem einzigen französischen Cadre wirken. Der **Sultan** nimmt die durch den Vertrag von 1909 vorgeschlagenen **französisch-marokkanische Grenzpolizei an**, verlangt aber, daß der **Oberkommissar** gegenwärtig ist dies General **Liautey**, in Zukunft **kein Franzose, sondern ein Marokkaner** sei. Schließlich verlangt Mulay Hafid, daß von den **40 Prozent Zollüberschüssen**, welche als **Bürgschaft** für die Uebernahme der Anleihe dienen sollen, **nur 30 Proz. für diesen Zweck verwendet** werden sollen und der Rest von 10 Proz. dem Machsen zur Verfügung gestellt werden soll.

Die Erklärung des Generals D'Amade.

hd **Paris**, 8. Okt. In **Regierungskreisen** erfährt die **Aeußerung des Generals D'Amade** die **schärfste Kritik.** Von der Antwort D'Amades auf das dringende Ersuchen des Kriegsministers hängt es ab, ob der **General** mit einem **einfachen Verweis** davon kommt. Inzwischen ist bereits die **erste Wirkung seiner Aeußerung** eingetreten. Die **Regierung läßt** durch den „Petit Parisien" **erklären**, daß sie **keineswegs geneigt** ist, sich durch den General D'Amade in eine **uferlose Marokko-Politik hineindrängen zu lassen.** Nach wie vor werde **Frankreich** mit allen Mitteln **bestrebt** sein, für die **Sicherheit seiner Grenzen Sorge zu tragen**, diese aber seien im Augenblick durchaus nicht gefährdet.

hd **Paris**, 8. Okt. General **Touché**, Leiter des Militär-Kabinetts im Kriegsministerium, **erklärte** in einer **Unterredung** über das **Interview** eines Berichterstatters des „Matin" mit dem **General D'Amade**, **letzterer** habe von dem **Wortlaut** des Interviews **noch nicht Kenntnis** nehmen und sich infolgedessen auch noch **nicht erklären** können. Wie der „Matin" mitteilt, lautete der **Wortlaut** des Interviews **genau so**, wie er von der **Agence Fournier gemeldet** worden ist. Der General hätte geglaubt, durch die Abgabe dieser Erklärung seine **patriotische Pflicht** zu erfüllen, indem er **sagte, was er dachte.**

= **Paris**, 8. Okt. Der hiesige „Newyork Herald" veröffentlicht eine **Unterredung** mit dem **Minister** des **Auswärtigen**, derzufolge dieser zu der **Erklärung** des Generals **D'Amade** u. a. gesagt haben soll: Der **Zwischenfall** werde rasch **erledigt** sein. Sollte General D'Amade **bestätigen**, daß er die ihm zugeschriebenen **Aeußerungen gebraucht** hat, so werde er **streng bestraft** werden. „Es ist **nicht statthaft**, daß ein **Offizier**, wie groß seine Tüchtigkeit und geleisteten Dienste auch sein mögen, sich in dieser Weise **in die Politik mischt.** Die **Regierung** ist in diesem Punkte **einmütig.** Aber ich will ein **Dementi** oder wenigstens eine **Richtigstellung** der **Aeußerungen erhoffen**, die übrigens **keineswegs** den **Tatsachen entsprechen.** Spanien unternimmt auf seine **eigene Rechnung** und **Gefahr** eine **Aktion** in einer durch die **Verträge genau umschriebenen Sphäre**, die es im Verlaufe seiner bisherigen Operationen **nie überschritten** hat. Spanien hat uns über seine **Absicht**, den **Vertrag** von Algeciras zu respektieren, eine **formelle Versicherung** abgegeben, die der **spanische Botschafter** mir erst **heute erneuert** hat.

Aus dem äußersten Osten.

= **Washington**, 8. Okt. Wie die „Morning Post" erfährt, ist die **Rückberufung** des amerikanischen **Gesandten Krane** nach Washington zur Entgegennahme neuer Instruktionen auf das **japanisch-chinesische Mandschureiabkommen zurückzuführen**, in dem den **Japanern** von China angeblich **Konzessionen** zur Ausbeutung von **Bergwerken** längs der Schantung-Mukden-Eisenbahnen **zugestanden** werden. Das amerikanische Staatsdepartement erblickt darin eine **Verletzung des Versprechens der offenen Tür** insofern, als Japan Bergwerkskonzessionen erteilt werden, die keiner anderen **Macht bewilligt** wurden.

M.E. **Newyork**, 8. Okt. (Privattel.) Die **Nachrichten** von **umfassenden Rüstungen im fernen Osten** verstummen nicht. Bei **Tumen** an der koreanischen Grenze ist der **Bau eines japanischen Kriegshafens** tatsächlich in Angriff genommen. Die **Meldungen** von **Japans kriegerischen Vorbereitungen** werden durch **Informationen aus dem Innern Japans bestätigt**, die besagen, daß in **Japan eine heftige kriegerische Stimmung** vorherrsche. Bei seinen militärischen Maßnahmen kümmert sich Japan sehr wenig um die **Interessensphäre Chinas**, indem es zum Beispiel ohne Einholung der Erlaubnis Chinas eine **Eisenbahn über den Jalu erbaut**, um eine **direkte Verbindung zwischen Korea und der Mandschurei** zu schaffen.

Weiteren Text siehe Seite 4 und 6.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 8. Okt. **Angekommen** am 4.: „Schleswig" 2 Uhr nachm. in Alexandrien, „Kronprinzessin Cäcilie" 12 Uhr nachm. in Newyork; am 5.: „Kaiser Wilhelm II." 10 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Goeben" 3 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Prinz Eitel Friedrich" 6 Uhr vorm. in Hongkong, „Aachen" in Bahia; am 6.: „Berlin" 9 Uhr vorm. in Neapel, „Breslau" 8 Uhr vorm. in Baltimore; am 7.: „Göttingen" 8 Uhr vorm. in Adelaide, „Sigmaringen" 7 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Skutari" in Genua, „Mainz" 8 Uhr vorm. in Lissabon. **Passiert** am 4.: „Rhein" 4 Uhr nachm. Castbourne. **Abgegangen** am 4.: „Königin Luise" 4 Uhr nachm. von Antwerpen, „König Albert" 5 Uhr nachm. von Gibraltar, „Norderney" 5 Uhr nachm. von Coruna, „Kassel" 5 Uhr nachm. von Galveston; am 5.: „Würzburg" von Bahia; am 6.: „Schleswig" 2 Uhr nachm. von Alexandrien, „Prinz Heinrich" 3 Uhr nachm. von Marseille, „Kaiser Wilhelm der Große" 6 Uhr nachm. von Cherbourg, „Main" 2 Uhr nachm. von Baltimore, „Kaiser Wilhelm der Große" 1 Uhr nachm. von Southampton; am 7.: „Seydlitz" 1 Uhr vorm. von Port Said, „Schwaben" 1 Uhr vorm. von Fremantle, „Berlin" 7 Uhr vorm. von Neapel, „Prinz Ludwig" vorm. von Hamburg, „Neckar" 2 Uhr nachm. von Bremerhaven.

Der Fischer mit dem grossen Dorsch auf dem Rücken

ist das Garantiezeichen für die echte

Scotts Emulsion,

und nur diese ist nach dem Scottschen Verfahren hergestellt. Da es aber viele mehr oder weniger minderwertige Nachahmungen gibt, deren Verpackung der echten Scotts Emulsion täuschend ähnlich nachgemacht wird, so achte man beim Einkauf genau auf unsere Fischer-Schutzmarke und weise alle diese Nachahmungen zurück. 6209a

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Eine hochinteressante Preisfrage

soll demnächst in der „Badischen Presse" gestellt werden. Wir wollen vorläufig nur verraten, daß sich dem Publikum dabei Gelegenheit bieten wird, seinen Scharf- und Spürsinn zu erproben und damit eine Anzahl **Geldpreise** zu erringen. Ganz besonders aber wollen wir die verehrlichen Inserenten darauf hinweisen, daß mit dieser Preisfrage eine Reklame verbunden sein wird, die in ihrer Originalität und durchschlagenden Wirkung sobald nicht erreicht werden dürfte. Näheres werden wir seinerzeit veröffentlichen.

Verlag der „Badischen Presse".

Sunlicht Seife

verbindet mit absoluter Unschädlichkeit und Schonung des Materials enorme Reinigungskraft. Die Dessins von Linoleum behalten die Frische der Farbe und die Oelanstriche bleiben wie neu. Daher verwende man auch für diese Zwecke nur Sunlicht Seife, welche in immer gleichbleibender Güte überall zu haben ist!

6577a

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100 **Pralinen,** stets frisch, 14552
Pfund Mk. **0.80, 1.—, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—.**

Ich führe

fertige Kleidung

in 24 verschiedenen Grössen für **Herren**
12 verschiedenen Grössen für **Jünglinge**
12 verschiedenen Grössen für **Knaben.**

Als modernes, gross angelegtes Spezial-Geschäft biete ich in Bezug auf Auswahl, Qualitäten, Passform und Preiswürdigkeit **ganz besondere Vorteile.**

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse. 14533

Zum Herbst: Schuhwaren

zu hervorragend billigen Preisen

Art. Dr **Tuch-Schnallenstiefel** mit guter Ledersohle und Fleck, mit echt Sealskynfutter

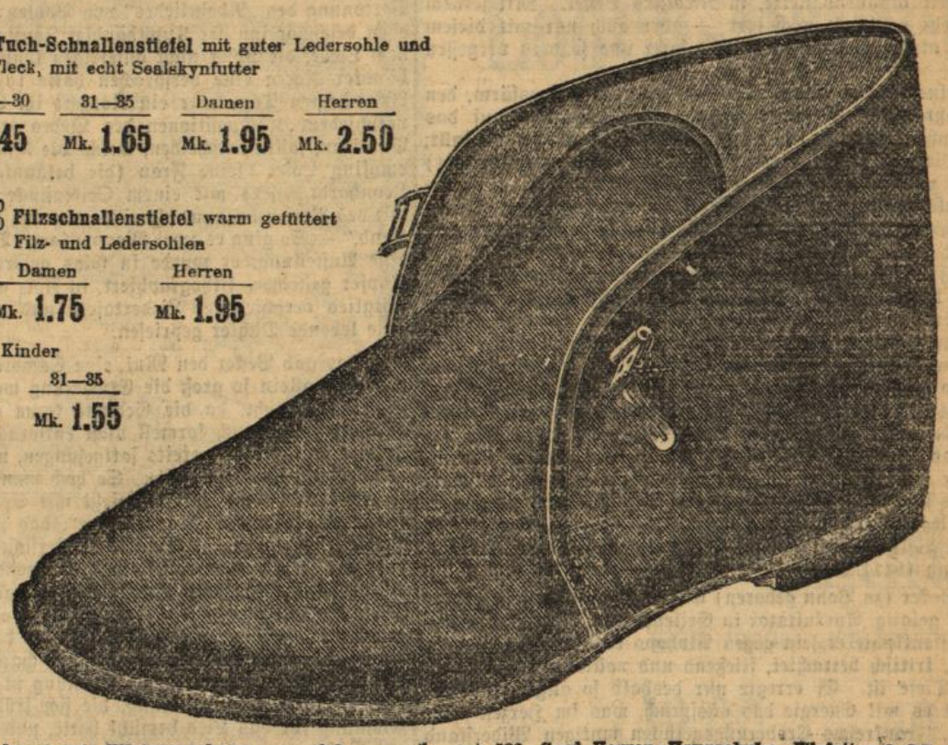
Grösse 25—30	31—35	Damen	Herren
Mk. 1.45	Mk. 1.65	Mk. 1.95	Mk. 2.50

Art. 95 610 / 25 720 **Filzschnallenstiefel** warm gefüttert Filz- und Ledersohlen

Damen	Herren
Mk. 1.75	Mk. 1.95

Kinder

25—30	31—35
Mk. 1.35	Mk. 1.55



Art. 843 **abgesteppte Filzhausschuhe,** Damen, mit Fleck per Paar **98** Pfg.

Art. 700 **schwarzer Leder-Hausschuh,** Filzfutter, Ledersohle mit Fleck per Paar Mk. **1.65**

Art. 483 **Wichsleder-Damenstiefel** modernes Façon, hoher Absatz per Paar Mk. **2.95**

Art. 535 **Cord-Herren-Hausschuhe,** Filzfutter mit Ledersohle und Absatz per Paar Mk. **1.95**

Art. 328 **Wichsleder-Herren-Hakenstiefel** bequemes Façon, holzgenagelt per Paar Mk. **4.95**

Art. 86 **Wichsleder-Herren-Schnallenstiefel** holzgenagelt per Paar Mk. **4.95**

Art. Mk **Imit. Kamelhaarschuhe** mit Kordelsohlen, angenehmes Tragen

Grösse 24—30	31—35	36—42	43—47
70 Pfg.	80 Pfg.	85 Pfg.	95 Pfg.

Art. Nl **Kamelhaarschuhe,** reine Wolle, bester u. beliebtester Hausschuh

Grösse 20—24	25—26	27—30	31—35	36—41	42—47
Mk. 1.20	1.40	1.60	1.75	1.95	2.50

Art. Nn **Kamelhaar-Schnallenstiefel** reine Wolle, warm u. bequem

Grösse 20—23	24—26	27—30	31—35	36—42	43—47
Mk. 1.50	1.70	1.95	2.50	2.95	3.50

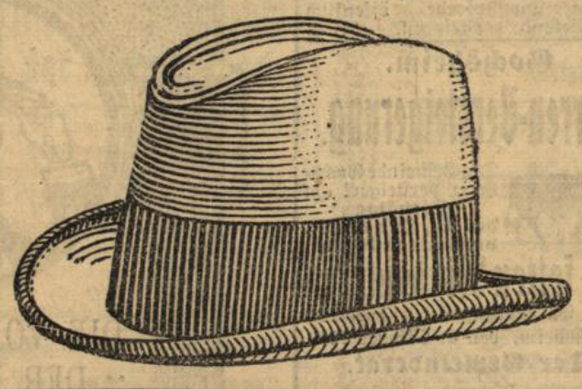
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

R. Altschüler, Karlsruhe, Kaiserstrasse 161.

Altschülers eigene Geschäfte:

Mannheim, R 1, 2/3, Marktplatz
Mannheim, P 7, 20, Heidelbergerstr.
Mannheim, O 6, 3, do.
Mannheim, G 5, 14, Jungbuschstr.
Mannheim, Mittelstrasse 53
Mannheim, Schwetzingerstr. 48
Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29
Aalen, Bahnhofstrasse 27 b
Augsburg, Karlstrasse D 47
Augsburg, Karolinenstrasse D 66
Bamberg, Hauptwachstrasse 10
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Bockenheim, Frankfurterstrasse 8
Darmstadt, Elisabethenstr. 7
Frankfurt a. M., Schnurgasse 33/35
Freiburg, Kaiserstrasse 35
Göppingen, Marktplatz
Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Heidelberg, Hauptstrasse 87
Karlsruhe, Kaiserstrasse 161
Mainz, Schusterstrasse 49
Mainz, Gr. Bleiche 16
Offenbach, Frankfurterstrasse 35
Stuttgart, Eberhardtstrasse 71
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstrasse 17
Würzburg, Marktplatz.

14546



Beachten Sie meine hochmodernen und eleganten **Saison-Neuheiten** in

Herren-Filzhüten in geschmackvollen Formen

beliebtesten Modefarben — reichhaltigster Auswahl sowie in allen Preislagen.

Gustav Nagel Nachfolger

Erstes und ältestes Spezialhaus für Herrenhüte
116 Kaiserstrasse 116. 14539

Vorzüglicher Tischwein,
selbstgezogener 1904er
Markgräfler,
wird aus einem Privatkeller in beliebigem Faßquantum an Geschäfts- und Privatkundschaft abgegeben. Adresse unter Nr. 8959a in der Exped. d. „Bad. Presse" zu erfr. 3.2

1 Chaiselongue, Diwan, 1 Garnitur,
alles neu, billig zu verkaufen. 2.2
B36356 Gartenstr. 8a, Stb., II, r.

Ideal-Schreibmaschine
so gut wie neu, sofort sehr billig **zu verkaufen.** 14550.3.1
Zähringerstr. 25, Hth. 1. St.

Birnbaum
ist wieder da
und zahlt wie bekannt **hohe Preise** für **getr. Anzüge, Frackanzüge, Smokinganzüge, Paletots, Militäreffekten, Hosen, Schuhe, Gold, Brillanten** und aller Art **Partiewaren** gegen sofortige Kasse.
Bestellungen erbittet 8941a
Birnbaum,
hauptpostlagernd Karlsruhe.

Grösstes Lager
Karl Fr. A. Müller,
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte.
12571*

Fleisch-Verkauf.
Samstag d. 9. ds., v. 8—12 Uhr, verkaufe ich Eisenbahnstr. 20 prima **Mastkuhfleisch,** eigene Mastung, à Pfd. 60 Pfg. B36314.2.2
Wilhelm Neck, Molkereibesitz.

Die
Butterblume
der Weststadt
wird am Samstag den 9. ds. Mts. eröffnet.
Sämtl. Molkereiprodukte in nur erstklassigen Qualitäten. 14529
Nelkenstr. 19, am Gutenbergplatz.

Malschule Karlsruhe
beginnt am 15. **Oktober** bis B35949 März, April. 10.2
Ornamental u. Figürlich.
Prospekte zu Diensten.
Jos. Himmel, Winterstr. 38.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert
Stuhlflechterei **Fr. Ernst,**
Adlerstraße 3. 13856

8—10000 Mark
werden von nachweisbarem pünktlichem Zahler als Nachhypotheke auf ein größeres, gut vermietetes Einfamilienhaus gegen absolute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. B36232 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Eiserner Firmenschild,
2,80 m lang und 0,50 m breit, ist billig abzugeben. B36629
Roonstraße 5, Malerwerkstatt.

Der Dichter des „Rheinliedes".

= Zur Erinnerung an den vor 100 Jahren (8. Oktober 1809) geborenen Dichter des „Rheinliedes", **Nicolaus Becker**, wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben: Wie die Heldenjahre 1813 und 1814 in Deutschland den Anstoß zu massenhafter lyrischer Produktion gaben, woran sich hoch und nieder, groß und klein beteiligte, wie jener Gymnasiast Bernhardi, dem der beste und bekannteste Freiheitssang gelang, das berühmte „Mit Mann und Roß und Wagen hat sie der Herr geschlagen", so zeitigte auch das Kriegsfieber des Jahres 1840, als Thiers in Frankreich seine kriegerischen Drohungen gegen Preußen aussprach, einen Dichter, der das gesamte Fühlen der Nation in einem wuchtigen, zornglühenden Trutzliede in die Welt hinausdonnerte, in **Nicolaus Becker**. Mit seinem „Rheinliede" lebt er heute noch fort — aber auch nur mit diesem einzigen seiner vielen Gedichte, die sonst samt und sonders vergessen sind.

Becker ist eine richtige Eintagsberühmtheit; der Kriegslärm, den Thiers veranlaßt hatte, in seiner wahnsinnigen Eifersucht auf das erstarkende Preußen, hob ihn hoch empor; kaum war er aber verhallt, als man des Dichters (nicht seines Liedes, das heute noch fortlebt) vergaß und sich um ihn und seine weitere Produktion nicht mehr bekümmerte. Bald verstummte das französische Kriegsgeschrei, Thiers wurde entlassen, Guizot trat an seine Stelle und die strittigen Fragen, die Thiers mit dem Schwerte hatte lösen wollen, wurden nun am Konferenztische friedlich geschlichtet. An einen Krieg zwischen Preußen und Frankreich hatte man übrigens niemals so recht glauben wollen; selbst Heine, der damals seine französischen Berichte für die „Augsburger Allg. Ztg." schrieb, betonte immer wieder, daß an Krieg nicht zu denken sei, und Gutzkow, der damals Paris besuchte, nahm nirgends Kriegsrüstungen wahr und fand, daß man selbst das Rheinlied Beckers, das auch jenseits des Rheins bekannt geworden war, nicht mit Kriegsrüstungen beantwortete. Mit Thiers' Sturz flaute die kriegerische Bewegung sofort ab; literarisch freilich weniger, da hatte Beckers Sturmlied zu mächtig eingeschlagen. Musset dichtete ein von Heine scharf zurückgewiesenes freches Gegenlied, in Deutschland schloß sich ein ganzer Chorus von Kriegsliedern an, wie Eduard von Bülows „Kriegslieder für das deutsche Volk" (Leipzig 1841) und Böttgers „Deutsche Kriegslieder". (Leipzig 1841).

Nicolaus Becker (zu Bonn geboren) war 1840, als ihm sein großer poetischer Wurf gelang, Auskultator in Geilenkirchen. Im „Rheinisch. Jahrbuch" veröffentlichte er sein gegen Alphons de Lamartine gerichtetes Lied, das, kritisch betrachtet, fließend und volltönend, aber doch ohne poetische Tiefe ist. Er erregte nur deshalb so allgemeine Begeisterung, weil es mit Energie das aussprach, was im Herzen aller Deutschen lebte, Frankreichs Eroberungsgelüsten mutigen Widerstand zu leisten. Glücklich ist die immerwiederkehrende Variation des Ausrufs: **„Sie sollen ihn nicht haben den freien deutschen Rhein"**, woran sich nur zu stimmungslose, meist durch den Reim diktierte Zeilen schließen, wie die: „Solang dort kühne Knaben um schlanke Dirnen frein" oder „Bis seine Flut begraben des letzten Manns Gebein." Das ist dichterisch gewiß nicht allzu hoch, aber der fortreißende Schwung, der in diesen frischen Strophen lag, sicherte dem Gedichte seinen Erfolg, der dem Dichter vielleicht selbst sehr überraschend kam. Der König von Preußen gab ihm die Mittel, seine Studien fortzusetzen, und Ludwig 1. von Bayern schenkte ihm einen goldenen Pokal mit der Inschrift: „Dem Sänger des Rheinlieds der Pfalzgraf des Rheins."

Den größten Enthusiasmus erregte das Lied in Leipzig, wie aus einem verschollenen Berichte des Freundes Heines, J. P. Lysers, hervorgeht, der in einem (nur in 3 Nummern erschienenen) Wiener Blatte „Der Salon" (1847) darüber sehr interessante Mitteilungen machte. Robert Schumann hatte das Lied eben zu Ende komponiert (es wurde 150 mal in Musik gesetzt!), als ihn Lyser besuchte, den Schumann um sein Urteil über die Komposition befragte. Lyser fand die Melodie „hübsch und kräftig", machte aber den Tondichter darauf aufmerksam, daß Reissiger, Otto und Adam in Dresden das Lied bereits vertont hätten, und daß auch Schneider, Dessauer und Hering in Bautzen Kompositionen planten. Kaum hatte Lyser Schumann verlassen, als er den dänischen Komponisten Verhulst traf, der ihn um ein Urteil über seine Komposition bat, und nicht viel später Herlaßsohn, der ihm eine Vertonung des „Rheinliedes" von Pohley vorsummte. Beim Mittagessen beschwor ihn der Kunsthändler Jönike um eine Randzeichnung zu dem Liede, die Lyser nicht anfertigen konnte, da er bereits dem Buchhändler Rocca eine versprochen hatte (die auch tatsächlich erschien). Am nächsten Tage war ein Konzert im Schützensaale, wobei dreißig verschiedene Kompositionen des Liedes vorgetragen wurden; das Publikum sollte entscheiden, welche die besiegelungene sei. In Dresden empfing Lyser seine Frau (die bekannte Improvisatorin Karoline Leonhardt-Lyser) mit einem Seitenstücke zu dem „Rheinliede", das mit den Versen begann: „Frei wird es sich bewahren das schöne deutsche Land." — So ging es zwei Monate lang; Becker erhielt Ehrengeschenke, eine Anstellung, er wurde in Gips geformt, in Eisen gegossen, in Kupfer gestochen, lithographiert, in Holz geschnitten, er wurde Ehrenmitglied verschiedener Liedertafeln und von den Zeitungen als der erste lebende Dichter gepriesen.

Das gab Becker den Mut, eine Sammlung seiner Gedichte herauszugeben; allein so groß die Erwartung war, so sehr sah man sich allgemein getäuscht, da die Gedichte kaum einen originellen Gedanken enthielten und auch formell nicht entsprachen. An dem „Rheinliede" hatte man sich auch bereits sattgesungen, und Becker mußte sehen, daß er sich selbst überlebt hatte. So hoch man ihn früher gepriesen hatte, so tief verwundete man ihn jetzt mit Spott und Hohn. Man warf ihm vor, er sei ein „Augendiener", das „Rheinlied" sei nicht sein geistiges Eigentum, der eigentliche Verfasser sei der König von Bayern oder der Minister Bodelschwingh, während er nur seinen Namen als Autor dazu hergegeben habe. Endlich gab man zu, Becker könne der Verfasser des Liedes sein, aber er habe es nach einem älteren Liede gearbeitet — kurz, der eben noch bis zu den Wolken erhobene Dichter wurde in den Staub getreten. Am charakteristischsten für den Umschwung in der allgemeinen Stimmung ist es aber, daß, wie Lyser berichtet, die Verlagshandlung, die sich früher so sehr um eine Randzeichnung für das Lied bemüht hatte, nun von ihm — eine Karikatur auf Becker verlangte, deren Zeichnung er aber ablehnte. —

So hatte der arme Becker von seiner Eintagsberühmtheit nachträglich nichts als Verdruß und Kränkung, die wohl auch seinen Tod beschleunigten. In seinen letzten Lebensjahren war er Aktuar beim Friedensgericht in Köln; im Februar 1845 ereilte ihn ein schwerer Blutsturz, der in ihm die Lungenschwindsucht zu rascher Entwickelung brachte. Schon am 28. August starb der Sechsunddreißigjährige zu Hunshoven bei seiner Stiefschwester. Er hatte alle Stadien des Erfolges vom lautesten Jubel bis zur tiefsten Erniedrigung in der kurzen Spanne eines Jahres durchzumachen gehabt; aber der Ruhm bleibt ihm, in bedrohter Zeit das erlösende Wort für sein Volk gefunden zu haben, das nachhaltigstes Echo im Lande erweckte. Wie tief die Wirkung des Beckerschen „Rheinliedes" war, bezeugt ein Wort Bismarcks, der noch 1893 bekannte: „Das Lied hatte die Wirkung, als ob wir ein paar Armeekorps mehr am Rhein hätten."

Versammlungen und Kongresse.

= Stuttgart, 7. Okt. (Tel.) Heute vormittag ½11 Uhr wurde nach einer geschlossenen Sitzung des Zentralausschusses die zweite Hauptversammlung des **35. Kongresses für innere Mission** durch D. **Spiecker** in Gegenwart der Herzogin Wera von Württemberg **eröffnet**. Von dem **Kaiser** und der **Kaiserin** waren **Telegramme** eingelaufen, in denen der Arbeit des Kongresses Gottes reicher Segen und Erfolg gewünscht wird. Einen Vortrag hielt Professor D. Seeberg-Berlin über alte und neue Moral. Um 1 Uhr wurde der Kongreß mit einer **Ansprache D. Spieckers geschlossen**. Um 4 Uhr wird in der Stiftskirche ein Schlußgottesdienst abgehalten wobei Konsistorialrat Lahusen predigt.

hd **Posen**, 8. Okt. Wie ein polnisches Blatt meldet, fand der **11. Kongreß der polnischen Sozialisten-Partei** in diesen Tagen statt. Der Ort der Tagung wird geheim gehalten, liegt aber wahrscheinlich in **Oesterreich**. Es wurde beschlossen, im Falle eines **österreichisch-russischen Krieges sämtliche Kräfte gegen Rußland** zu richten. Der **Schulstreik** in Russisch-Polen soll **weiterhin unterstützt** werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

5. Okt.: Frieda, alt 3 Monate 14 Tage, V.: Wilhelm Häußer, Magazinschreiber; Joseph, alt 3 Monate 1 Tag, V.: Franz Herlemann, Schlosser; Johann Weidacker, Hausbursche, ledig, alt 28 Jahre.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 8. Oktober 09.

Die gestern im Westen der britischen Inseln erschienene Depression ist zwar bis zu den Farörinseln weitergezogen, doch hat sie sich zugleich weit in das Binnenland herein ausgebreitet und hat den hohen Druck auf die östliche Hälfte Mitteleuropas und auf Nordwestrußland verdrängt. In Deutschland ist nach kurzem Aufklären wieder trübes Wetter eingetreten; im Westen regnet es. Der Einfluß der Depression wird sich wohl weiter erhalten; es ist deshalb meist trübes und ziemlich mildes Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
7. Nachts 9²⁰ U.	753.5	13.1	10.2	91	WSW	heiter
8. Mrgs. 7²⁶ U.	751.9	11.1	9.1	93	SO	bedeckt
8. Mitt. 2²⁶ U.	749.6	15.9	9.5	71	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 7. Okt. 17.7; niederste in der darauffolgenden Nacht 9,2.

Niederschlagsmenge am 8. Oktober 7²⁶ früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. Oktober früh: Lugano bedeckt 14°, Biarritz Regen 20°, Nizza halbbedeckt 15°, Triest halbbedeckt 18°, Florenz wolkenlos 20°, Rom Nebel 18°, Cagliari wolkenlos 22°, Brindisi wolkenlos 20°.

Vorsicht

beim Einkauf.

Lassen Sie sich nicht in den Irrtum versetzen, daß Sie die

WELT-SCHUH-MARKE Salvator GARANTIERT

gekauft haben, wenn diese Marke nicht ausdrücklich auf jedem Schuh eingeprägt ist.

Niederlage im 14307

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstraße 183.

Una!

Nuova Bodega

Specialita

In Vini Veronesi.

Specialita

In Paste Conserve

:: Lardi Salami Milanesi. ::

Fernet Brancha, Cognac etc.

Neu eröffnet!

Import italienischer Landesprodukte in

:: Wein, direkt von Verona ::

Spezialität in **Teigwaren.**

Konserven, Tomaten, Speck, Salami (echt Mailänder), Fernet Branka, Kognak u. s. w.

Augusto Caloini & Co.,

Durlacherstraße 105. B36455

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Bekanntmachung.

Fundsachen in den städt. Volksschulen betr.

Waldhornstr. 9 (Seitenbau der Realschule: 3 Schieber, 1 Regenschirm, 1 Capes.

Vorgenannte Fundsachen können von ihren Eigentümern bei Schuldiener Retzbach (Waldhornstraße 9) in der Zeit vom 8. bis 29. Oktober abgeholt werden.

Karlsruhe, den 7. Oktober 1909.

Das **Volksschulrektorat.**

Dr. Gerwig. 14535

Dünger-Versteigerung.

Dienstag den 12. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr, läßt das Bad. Train-Bataillon Nr. 14 in **Durlach** den Dünger für Oktober d. J. meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern. 8981a

Pferdeversteigerung

Dienstag den 12. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 auf dem Schloßplatze in **Durlach** 3 überzählige Dienstpferde öffentlich meistbietend versteigern. 8982a

Gochsheim.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde **Gochsheim** versteigert am **Dienstag den 12. Okt. d. Js., vormittags 10 Uhr,**

einen fetten Rindsfarren

gegen Barzahlung. 8985a.2.1

Gochsheim, den 6. Oktober 1909.

Der Gemeinderat.

Jenner.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu dem **Fabrikneubau, Wohngebäude** und **Lagerschuppen** der **Deutsch-Kolonialen Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H.** in **Karlsruhe** habe ich folgende Arbeiten zu vergeben:

Maurer-, Zimmer-, Verputz-, Glaser-, Dachdecker-, Blechner-, Schreiner-, Schlosser-, Malerarbeiten und die Eisenlieferung. 9001a.2.1

Pläne, Bedingungen 2c. liegen vom **Montag den 11. ds.** bis **Mittwoch den 13. ds.** in meinem Büro täglich von ½11—½1 und von ½3 bis ½5 Uhr auf. Offerten samt Taglohn- und Materialpreisen wollen bis **Samstag den 16. ds., abends 6 Uhr**, auf meinem Büro eingereicht werden.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1909.

J. A.

Alfred Frank,

Architektur- und Ingenieurbüro, Boeckhstraße Nr. 9, 1. Stock

Fahrrad, gut erhalten, für 25 M zu verkaufen. B36637 Degenfeldstraße 3, Hth. part

Dixin

Verbessertes im Gebrauch **billigstes Seifenpulver.** Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich. Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.** 2009a

Restaurant Klapphorn

Amalienstrasse 14a

Neuen süssen Wein.

B36633 **Wilhelm Herlan.**

14528

Noch können

Pelz

Reparaturen und **Umarbeitungen**

(auch anderweit. gekaufte) nach **neuester Mode**, sehr rasch mit besonderer Sorgfalt ausgeführt werden.

Sehr billige Preise.

Vorherige Kostenberechnung. 14101

Großkürschnerei

Wilh. Zeumer

Kaiserstrasse 125/127.

Telephon 274.

Gastwirtschafts-Verkauf.

Am Bodensee in Baden schönst. Lage, verkaufe Gasthof m. 10 Morgen Güter, ½ Morg. Reben, 2 Morg. Wald, sämtl. Inventar, neues Klavier, 5 Zimmer-Einrichtungen, 4 Kühe, 3 Mutterschweine, alles Feld beim Haus mit 100 großen Obstbäumen in tadellosem Zustande. Anzahlung 6—8000 M, Preis 38 000 M. Näh. unter Retourmarke. 8884a

Geisingen (Bad.), 5. Okt. 1909.

M. Seitz.

Rattenfänger,

2 Jahre alt, Garantie für Fang, wird billig abgegeben bei 9001a

R. Vogel, Ettlingen, Hirschstr. 2.

Ia. Hektographenmasse

empfiehlt billigst die

Expedition der „Bad. Presse".

Einrahmungen von Bildern

empfiehlt in reichster Auswahl bei billigster Berechnung.

E. Büchle
Kunsthandlung u. Rahmenfabrik, Kaiserstr. 149.

Neueste Herbstform

Josef Goldfarb
30 Kriegstrasse 30
151 Kaiserstrasse 151

Loden-Mäntel

Façon: Graz, Salzburg, Bozen

M. 19.50 bis M. 32.00

Gummi-Mäntel

Farben: grau, mode, gemustert

M. 19.00 bis M. 40.00

14534

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

14532.3.1

Herbst- und Winterartikel

= für Herren, Damen und Kinder. =
Gediegene Arbeit! — Reiche Auswahl!

Schuhlager, Herrenstrasse 14
Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

Eine außergewöhnlich gute und rentable

Existenz

findet strebsamer Herr durch Alleinvertrieb eines äußerst praktischen, leichtverkäuflichen Massenartikels, ges. geschützt, welcher in allen Städten glänzende Aufnahme findet. Mk. 1000.— in bar erforderlich.
Offerten unter Nr. B36614 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Karlsruher Liederkranz.

Samstag den 9. Oktober, abends 9 Uhr: 14561

Stall.

Karlsruher

Männerturnverein.

Gut Heil!

Sonntag den 10. Oktober 1909

Herbst-Turnfahrt der Altersriege.

Abfahrt nach Baden: 7 Uhr früh, Hauptbahnhof.
Wanderung: Lichtental (Kloster) — Lache — Yburg — Varnhalt — Steinbach. 14382
Mittagessen um 2 Uhr in Steinbach, Gasthaus „Zum Stern".
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Turnrat.

Karlsruher F.-C. Allemania

Sportplatz bei Schloß Rüppurr. Haltestelle der Albtalbahn.
Samstag: Vereinsabend.
Sonntag den 10. Oktober:

Verbands-Wettspiele:

II. Mannschaft gegen Phönix II Beginn 3 Uhr,
III. Mannschaft geg. Phönix III Beginn 1/2 2 Uhr.
Nachh. Training d. I. Mannsch
Samstag den 9. Oktober, mittags 4 Uhr:
Junioren-Versammlung auf dem Sportplatz.
Eintrittspreise für die Wettspiele 30 Pfg.

Guterhaltener **Sportwagen** zu verkaufen. B36638
Zähringerstraße 1, 3. Stock.

Oskar Decker
Kaiserstr. 32 Telephon 1363
Damen-Friseur und **Perückenmacher.**
19066 4.2

Vorzügliches **Damen-Kopfwaschen** mit angenehmster Haartrocknung mittelst neuestem, elektrischem Trockenapparat.
Aufmerksame, reinlichste Bedienung.
..... Billige Preise. .....

Das echte

Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhütet es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 80 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. in **vielen Apotheken**, sowie bei: **W. Baum**, Werderplatz, **Fr. Bloos**, Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachf.**, Zähringerstrasse, **O. Fischer**, Karlstrasse, **M. Hofheinz**, Luisenstrasse, **A. Kintz**, Sophienstr. 66 und 127, **J. Lösch**, Herrenstr., **K. Lösch**, Körnerstr. **O. Meyer**, Wilhelmstr., **F. Reiss**, Luisenstr., **H. Ries**, Friedrichsplatz, **Carl Roth**, Herrenstrasse, **W. Tscherning**, Amalienstrasse, **E. Vogel**, Friedrichsplatz, **Th. Walz**, Kurvenstrasse, **L. Wohlschlegel**, Kaiserstrasse, **Georg Jacob**, Ostend-Drogerie. 9437

Echterdinger

Sauerkraut, Frankfurter Brat- und Fleisch-Wurst

empfiehlt 14551

Herm. Munding, Hofl.
Kaiserstr. 110. Telephon 1042.

Wirte-Gesuch.

Für eine gutgehende Wirtschaft in Kehl werden tüchtige Wirtsleute gesucht. Nur solide, kautionsfähige Bewerber wollen sich melden bei 14530

Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger.

Gesucht grosses

Gebäude oder Gebäudekomplex

mit einigen ha Land, geeignet für Anstalt, in geschützter Höhenlage, 500—800 m, in Nähe von Bahnstation, mit reichlichem Wasser, womöglich Teich oder See in der Nähe. Offerten mit Lageplan und genauer Beschreibung unter **Df. P. 1917** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** 8996a

---

Fahrrad, gut erhalten, um 25 Mk. zu **verkauf.** B36639 Durlacherstr. 31, Laden.

Fahrrad,
Freilauf und Rücktrittbremse, zu verkaufen. B36646
Markgrafenstraße 16, II,

Junger Mann

sucht die Gesellschaft eines besseren

Franzosen.

Gefl. Offerten unter B36207 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Mostobst!

Empfehlen uns auch in diesem Herbst wieder mit Mostobstlieferungen auf jede Bahnstation in Waggonladungen. Liefern prima Mostbirnen. Mostäpfel später.
Gebr. Hartmann,
Weingarten (Baden). B36056

Verloren

eine gehäk. Tasche mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen Belohnung dieselbe abzugeben. Morgenstr. 31, III. l.

Verloren

ging ein Portemonnaie m. Inh. in der elektr. Bahn Kaiserstr. bis Durlacherallee 36. Abzugeb. daselbst 2. St. lks. gegen gute Belohnung. B36630

Heirat.

Beamter, Mitte 40, ang. Ersch., mit 10jähr. Kn., 4000 M Eink., Barverm., wünscht sich mit nett., vermögl., kath. Fräulein, nicht unt. 30 J., zu verheiraten. Offerten mit Bild unter Nr. 9003a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Jung. Mann, anfangs der 30er Jahre, katholisch, mit 6000 M Vermögen, sucht mit einem kath. Mädchen von 25—30 Jahren bekannt zu werden zwecks baldiger

Heirat.

Ein Mädchen vom Lande bevorz. Offerten unter Nr. 9012a an die Exped. der „Bad. Presse".

Mehrere gutgehende

Wirtschaften

unter günstigen Bedingungen **zu verpachten.** Näheres unt. Retourmarke. 9005a
Fritz Oppe, Freiburg i. B., Moltkestr. 19, Telephon 594.

Wirtschaft!

Kaufe **nachweisbar** gutgehende Wirtschaft an klein. Platze. Großstadt ausgeschl. Nur ausführliche, reelle Offert. finden Berücksichtig. Chiffre BB. **bahnpostlagernd Mannheim.** 8874a

---

Ein gutgehendes

Kohlengeschäft

ist unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B36382 an die Exped. der „Bad. Presse".

Haus-Verkauf!

In kl. Garnisonstadt a. R., Familienverh. halb. zu verkaufen ein zweistöck., massiv. Haus mit Zigarrenladen, schön. Hof u. Gart., in der Nähe der Kaserne. Preis 9000 M bei 3—4000 M Anzahl., f. jung. Kaufmann oder schreibgew. Herrn 2—3000 M Nebenverdienst. Selbstrefl. mit Angabe näh. Verhältnisse woll. Offert. unter Nr. 8873a an die Exp. der „Bad. Pr." richten. Ausk. geg. Rückporto.

Zu verkaufen:

Weinfässer, 165, 55, 40, 25 Liter haltend, 1 größ. Krautständer.
B36617 Fasanenstraße 3, II.

Die Erpresser-Affäre Dahsel-Schuwardt vor Gericht.

IV.

= **Berlin**, 7. Okt. Die heutige Sitzung des **Prozesses** gegen den **Redakteur Dahsel** und die **Frau Schuwardt** wegen Erpressung bezw. Betruges, brachte im großen ganzen keine besonderen Vorfälle. Zur Verhandlung kam in erster Linie der **Fall Krojanker.** In der „Wahrheit" waren 1907 gegen den Fabrikbesitzer Krojanker gerichtete Artikel erschienen, worin darüber gespöttelt wurde, daß dieser sich mit allen möglichen Mitteln um den **Kommerzienratstitel** bewerbe. Tatsächlich hatte Herr Krojanker einem Säuglingsheim, dem ein Fräulein von Ravenstein nahe stand, eine namhafte Summe zuwenden wollen, falls er den Kommerzienratstitel erhielt. Krojanker bemühte sich nun, den **Verfasser der Artikel** zu ermitteln, und ihm wurde von seinem Vetter der diesem bekannte Dahsel als geeignete Person zur Ermittelung zugeführt, da dieser Beziehungen zur „Wahrheit" habe. Dahsel soll Krojanker garantiert haben, daß er ihm den wahren Verfasser angeben könne, falls er ihm Diskretion zusichere. Auf die Frage, was für die Nennung des Namens zu zahlen sein würde, soll Dahsel 3000 ℳ gefordert haben. Krojanker bot **1000** ℳ. Dahsel soll erst auf 1500 ℳ heruntergegangen, dann aber mit 1000 ℳ zufrieden gewesen sein. Nun soll er Krojanker eine Karte, die links oben das Wort „Reichstag" und daneben die Worte „Berlin NW" enthielt, überreicht haben, und auf dieser Karte stand als Name des Verfassers Frl. **v. Ravenstein.** Dahsel soll auch noch gesagt haben, daß der Name von dem Redakteur der „Wahrheit", dem Reichstagsabgeordneten Wilhelm Bruhn, geschrieben worden sei. Die Anklage nimmt nunmehr an, daß Dahsel den Namen des Frl. v. Ravenstein nur genannt habe, um die 1000 ℳ zu bekommen, obgleich er durchaus nicht mit Bestimmtheit sagen konnte, ob Frl. v. Ravenstein wirklich die Verfasserin des betr. Artikels sei.

Dahsel bestreitet, sich eines Betrugs schuldig gemacht zu haben. Tatsächlich habe er die **feste Ueberzeugung** gehabt, daß Fräulein v. **Ravenstein** die **Verfasserin des Artikels** sei. Diese Dame sollte von Krojanker für die Besorgung des Kommerzienratstitels 50 000 ℳ für ihr Asyl erhalten. Er habe annehmen zu müssen geglaubt, daß Frl. v. Ravenstein, nachdem Krojanker die Beziehungen zu Frl. v. Ravenstein abgebrochen hatte, die Artikel gegen Krojanker lanciert habe, um zu verhindern, daß vielleicht ein Dritter sich als Vermittler in diese Titelangelegenheit mischen könnte. Er habe keineswegs 2000 Mark gefordert, vielmehr habe ihm der Vetter des Krojanker diese Summe für die Ermittelung des Verfassers angeboten, und als bei einer späteren Unterredung Krojanker sich bereit erklärte, 1000 ℳ zu zahlen, habe er lediglich lächelnd gesagt: Ihr Vetter hatte zuerst von 2000 ℳ gesprochen.

Als Zeuge bestätigt Fabrikbesitzer **Krojanker** die Darstellung, wie sie die Anklage von dem Vorgang gegeben hat. Dahsel habe gleich bei der ersten Unterredung 3000 ℳ gefordert und sich alsdann mit **1000** ℳ zufrieden gegeben. Der Zeuge hat dem Angeklagten diese Summe erst zugesagt, nachdem Dahsel sich so hingestellt habe, als ob er **genau wüßte**, wer der **Verfasser des Artikels** sei. „Er habe die Beweise bei sich." Der Zeuge ist im höchsten Grade erstaunt gewesen, als Dahsel ihm den Namen des Fräulein v. Ravenstein nannte, die seinerzeit ihm zugesagt hatte, sich für ihn zu interessieren.

Zeuge **Wilhelm Bruhn**, der Verleger der „Wahrheit", erklärt auf Befragen: Fräulein v. Ravenstein sei weder die Verfasserin noch die indirekte Urheberin des betreffenden Artikels. Sie stehe in gar keiner Beziehung zu dem Artikel.

Der heute noch geladene Zeuge Redakteur **Rolf Sommer** ist seinerzeit bei der „Staatsbürgerzeitung" tätig gewesen und damals von Dahsel einige Male mit Recherchen betraut worden. Er weiß, daß Dahsel ihm und anderen jüngeren Journalisten immer an das Herz gelegt habe, außerordentlich gewissenhaft und genau zu sein. Der Zeuge war sehr verwundert, zu hören, was dem Angeklagten jetzt zur Last gelegt werde.

Die Verhandlung wendet sich hierauf dem **Falle Koeppen** zu. Am 5. August 1908 erschien in der „Wahrheit" ein Artikel **„Die Liebestragödie vom Lützowplatz"**. In diesem, von Dahsel verfaßten Artikel wurde der **Selbstmord eines Leutnants v. H.** berührt und der Beziehungen gedacht, die dieser zu einer **„Dame"** unterhalten habe, für welche sich wiederum ein bejahrter **Landwirt** und **Brennereibesitzer aus der Provinz** sehr interessiere. Die Zeitung „Der Altmärker" druckte den Artikel aus der „Wahrheit" ab und nannte den Namen des Brennereibesitzers (Koeppen). Bald darauf teilte dem letzteren der Angeklagte **Dahsel** mit, daß er in jener Affäre fortwährend mit **Material** bedacht werde, welches zweifellos von einer Herrn K. feindlichen Seite ausgehe und viele Uebertreibungen zu enthalten scheine. Dahsel bot sich zu einer baldigen Rücksprache an. Es kam zu einer **Unterredung** im Restaurant „Rüdesheimer". Hier soll — so wird behauptet — Dahsel angedeutet haben, daß der Reporter in der K.schen Sache sich mit der Sammlung des Materials sehr große Mühe gegeben habe und Entschädigung beanspruche. K. offerierte **150 bis 200** ℳ, die er jedoch erst Ende des Jahres zahlen wollte, wenn bis dahin keine Artikel über ihn in der „Wahrheit" gebracht würden. In einer weiteren Unterredung, die in Stendal stattfand, teilte Dahsel dem Koeppen mit, daß der von ihm mit den Nachforschungen in dieser Angelegenheit betraute Reporter für seine Mühen und Auslagen 75 ℳ zu bekommen habe, die Koeppen durch ihn (Dahsel) dem Reporter zukommen lassen solle. Am 24. Dezember erhielt Dahsel alsdann von Herrn **K. 200** ℳ eingesandt. So stellt die Anklage diesen Fall dar; sie behauptet, daß der Reporter Plack für das von ihm gesammelte Material, das er in einem Artikel niedergelegt hatte, 20 oder 25 ℳ erhalten habe, und daß es eine leere Redensart sei, wenn Dahsel behaupte, er habe die gesandten 200 ℳ abzüglich 75 ℳ wieder zurückschicken wollen und sei bloß wegen der Weihnachtsfeiertage und geschäftlicher Abhaltungen nicht dazu gekommen.

Auch in diesem Falle gibt der Angeklagte **Dahsel** eine von der **Anklage vielfach abweichende Darstellung** von den Vorgängen. Er habe dem Plack tatsächlich nach und nach etwa 75 ℳ gezahlt. Da er nun nicht selbst Verlust für seine Herrn K. gewährte Gefälligkeit erleiden wollte, habe er an K. geschrieben. Für seine eigenen Bemühungen habe er nichts verlangt. Zu Weihnachten sei dann eine Geldsendung von 200 ℳ an ihn eingegangen; die Absicht, die Summe nach Abzug der 75 ℳ zurückzuschicken, sei durch die Weihnachtsfeiertage verzögert worden. Schließlich habe er sich auch sagen können, daß ihm Herr K. für seine Bemühungen in seinem Interesse vielleicht eine Weihnachtsfreude bereiten wolle. Er gebe zu, daß, wenn man die Sache jetzt liest, der Fall verdächtig aussieht, aber zu damaliger Zeit sei es gar nicht verdächtig gewesen.

Der Zeuge **Koeppen** gibt zu, daß Dahsel ihm am 4. Oktober geschrieben habe, es sei ihm jetzt endlich gelungen, sich mit dem Reporter durch Zahlung von **75 Mark** auseinanderzusetzen und **diese Summe** erbitte er sich von Herrn K. aus. Zeuge hat darauf garnichts geantwortet und dem Dahsel zu Weihnachten 200 ℳ geschickt, da ihm klar gewesen sei, daß der Angeklagte zwar pro forma sage, er verlange nichts, aber doch zweifellos selbst den Hauptanteil für sich beanspruche. Er habe ihm doch auch die 200 ℳ versprochen gehabt.

Schriftsteller **Plack** weiß nicht genau, was er von Dahsel im ganzen erhalten habe; er glaubt, etwa 45 bis 50 ℳ, gibt aber die Möglichkeit zu, daß Dahsel noch Anderweitiges abgerechnet habe, so daß schließlich die Summe von 75 ℳ herauskommen könnte.

Die Beweisaufnahme über diesen Fall ist hiermit erledigt. Zwischendurch war noch Frl. v. **Ravenstein** vernommen worden. Sie bekundete, daß sie den Artikel in der „Wahrheit" gegen den Fabrikbesitzer Krojanker weder geschrieben, noch in irgend einer Weise mit ihm in Berührung zu bringen sei. Die **Verhandlung** wird hierauf auf **Samstag** 9 Uhr **vertagt.**

Sport-Nachrichten.

‡ **Karlsruhe**, 8. Okt. Am kommenden Sonntag treffen sich im Verbandswettspiel auf dem Frankonia-Sportplatz **Frankonia** I und II und **F. C. Weststadt** I und II. Die Spiele beginnen um 3 bezw. 1½ Uhr.

Auf dem Sportplatz am Weiherwald treffen sich im Verbandsspiel in Klasse B der Beiertheimer Fußball-Verein I. und II. und der Karlsruher Fußball-Klub Union I. und II. Union, welcher in Klasse C die Südkreismeisterschaft erhielt, wurde in Klasse B eingeteilt. Derselbe erhielt in den letzten Spielen sehr gute Resultate und darf man auf den Ausgang dieser Wettkämpfe, die um 1½ und **3 Uhr** beginnen, äußerst gespannt sein."

* **Berlin**, 8. Okt. In einer gemeinsamen Sitzung des Kaiserlichen Automobilklubs und des Vereins deutscher Motorfahrzeug-Industrieller wurden die Propositionen für die nächstjährige **Prinz Heinrich-Fahrt** durchberaten. Es wurde beschlossen, die Fahrt in der Zeit vom **2. bis 8. Juni 1910** zu veranstalten. Statt der bereits angenommenen Etappenstation Nürnberg wurde **Rothenburg** gewählt, nachdem sich herausgestellt hat, daß in Rothenburg für Unterkunft aller Teilnehmer gesorgt wird. Die Fahrt wird wieder in **Berlin** beginnen und über die Etappenstationen **Braunschweig — Kassel — Rothenburg — Straßburg — Koblenz** nach **Homburg v. d. Höhe** führen. Wie in diesem Jahre so sind auch für 1910 **zwei Flachrennen** in Aussicht genommen worden, von denen das erste am 2. Juni auf der Strecke **Genthin-Magdeburg** und das zweite am 8. Juni auf der bekannten Gordon-Bennett-Rundstrecke im Taunus zwischen **Limburg** und **Walburg** abgehalten werden soll. Das Reglement wird gegen das der diesjährigen Fahrt einige Abänderungen erfahren.

* * *

][**Erster im 20 Kilometer-Dauerrennen,** welches am 3. Oktober auf der Mainzer Bahn ausgefochten wurde, war Dorstheimer auf Brennabor; bei der 270 Kilometer-Radfernfahrt „Rund um Berlin" am gleichen Tage behauptete Brennabor den vierten Platz.

Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe.

a. In Karlsruhe:

Sonntag, 10. Okt.: Abt. C. 7. Ab.-Vorst. **Manon,** Oper in 5 A. (6 Bildern) von **Massenet.** 7—¾10.

Montag, 11. Okt.: Abt. B. 8. Ab.-Vorst. **Orpheus und Eurydike,** Oper in 3 A. von **Gluck.** 7½—9½.

Dienstag, 12. Okt.: 4. Vorst. auß. Ab. Einmaliges Gastspiel von Joseph **Kainz: Die Verschwörung des Fiesco zu Genua,** Trauerspiel in 5 A. von Schiller. 7—11. Fiesco: Joseph Kainz als Gast.

Donnerstag, 14. Okt.: Abt. A. 9. Ab.-Vorst. **Die verkaufte Braut,** komische Oper in 3 A. v. **Smetana.** 7—½10.

Freitag, 15. Okt.: Abt. C. 9. Ab.-Vorst. **Husarenfieber,** Lustspiel in 4 A. von **Kadelburg** und **Skowronnek.** 7 bis nach 9.

Samstag, 16. Okt.: Abt. B. 9. Ab.-Vorst. **Gespenster,** ein Familiendrama in 3 A. von Henrik **Ibsen.** 7—¾10.

Sonntag, 17. Okt.: Abt. A. 10. Ab.-Vorst. **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg** in 3 A. von R. **Wagner.** 6½ bis geg. ½10.

Montag, 18. Okt.: Abt. C. 10. Ab.-Vorst. **Stützen der Gesellschaft,** Schauspiel in 4 A. von Henrik **Ibsen.** 7 bis geg. ½10.

Mittwoch, 13. Okt.: **1. Abonnementskonzert des Gr. Hoforchesters.** Solistin: Fr. **Leydhecker** (Gesang).

b. In Baden:

Mittwoch, 13. Okt. 4. Ab.-Vorst. Neueinstudiert: **Judith,** Tragödie in 5 A. von **Hebbel.** 7—½10.

Freitag, 15. Okt.: 5. Ab.-Vorst. Neueinstudiert: **Orpheus und Eurydike,** Oper in 3 A. von **Gluck.** 7—9.

Photographie Samson & Co. Kaiser-Passage 7
liefern in bekannt bester Ausführung
13 Visit . . matt für Mk. 4.50
13 Viktoria . . matt „ „ 5.—
13 Cabinet . . matt „ „ 9.—

½ PFENNIG DIE BRENNSTUNDE FÜR ELEKTRISCHES LICHT
zahlt man bei Verwendung der neuen 16 kerzigen
OSRAM-LAMPE
Brillantes weisses Licht. Lange Lebensdauer.
Vergleich der Stromkosten pro Brennstunde:
Es kostet die Brennstunde bei folgenden Strompreisen pro Kilowattstunde

Strompreis	60	50	45	40	30 Pfennig	
16 kerzige Kohlenfaden-Lampe	3,3	2,8	2,5	2,2	1,7	Pfennig pro Brennstunde
16 kerzige Osram-Lampe	1	0,9	0,8	0,7	1/2	
Jede 16 kerzige Osram-Lampe erzielt in 1000 Stunden ca.	23	19	17	15	12	Mark Ersparnis

In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich.
Achtung! Jede echte Lampe muss die Schutzmarke „Osram" tragen.
Auergesellschaft, Berlin O. 17
Osram-Lampe!
791b

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren.
Zahnziehen schmerzlos.
Reparaturen zerbrochener Gebisse
Mässige Preise. 12187*
Carl König, Dentist
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b. Tel. 2451.

Einziges Spezialhaus selbstgefertigter Damen-Konfektion
Frau O. Rumpf
Kronenstrasse 17a, nächst der Kaiserstrasse.
Spezial-Abteilung für feine Massanfertigung
= Korsettlager. =
14094 10.3

Hühner
Bestes Eierleger Riesengänse, Enten, Zuchtgeräte, Knochenmühlen 2c Illustr. Katalog gratis.
Geflügelpark Hefner, Hainstadt (Baden) Nr. 34.
1515a

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21, 2. Stock. 13572

Für eine neuerbaute
Restauration mit Café
in einer Kreis- u. Garnisonsstadt Badens werden tüchtige
Wirtsleute
gesucht.
Anfragen befördert unter Nr. 8946a die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene, galvanisierte
Wasserleitungsröhren,
1/2", 3/4" und 1/1 zöllig, ca. 200—300 Meter, werden sofort zu kaufen gesucht. 2.2
Von wem, ist zu erfr. unter Nr. 8931a in der Exp. der „Bad. Presse".

Javol hat gesiegt
Javol hats vollbracht
Ihm dank ich des

Haares üppige Pracht
JAVOL
Die beste Hilfe bei Kopf-Schuppen Haar-Ausfall.
Das Beste für die Haare
Ein kahler Kopf ist hässlich....

791a

550 Pferde-Teppiche, einige Tage übers Manöver benützt, sind à 1.50 M. zu haben
Möbelhaus Kronenstr. 32.
NB. Versand nur per Nachnahme. 14236.4.3

Süsser Apfelmost
in vorzüglicher Qualität, täglich frisch gekeltert, liefert in Fässern von 14095
20 Ltr. an pro Liter 22 Pfg.
100 „ „ „ „ 20 „
Fässer leihweise. Prompter Versand nach auswärts.
B. Finkelstein,
Rintheimerstr. 10. Telephon 510.

Gesucht ca. 20000 Mk. zum Auslösen einer Bankschuld, gegen hypothekarische Sicherheit.
Offerten unter Nr. 8945a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Schweizer Original-Ziegen, echte Sahnen, 2 u. 1jährig und 6 Monat alte, verkauft sofort.
B36492 Albstr. 40, Knielingen.

Vermietung von 13282 12*4
Pianinos, Flügel, Harmoniums.
H. Maurer, Gr. Hofl.
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Automobil,
7 HP., 3 sitzig, wenig gebraucht, guter Bergsteiger, weg. Anschaffung eines größeren Wagens unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. 8992a3.1
Hechinger, Architekt, Säckingen.

Wirtschaft
mit gut bürgerlicher, altdeutsch. Wein- u. Bierstube (Umsatz nachweislich 300 hl Bier u. 90 hl Wein u. ca. 25 Tischabonnenten) in der Umgebung von Lörrach um den Preis von 67 000 M. bei 6—7000 M. Anzahlung unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. (Mieteingang außerdem 1100 Mk.) Prima Geschäft für tücht. Wirt, Metzger od. Küchenchef. Näh. unter Retourmarke.
Fritz Oppe, Freiburg i. Br. Moltkestraße 19.
Telephon 594.
9004a

Kombella — Die nicht fettende Hautcreme. — Kombella

Kombella-Seife Stück 50 Pf.

Rosigzarte, weiche Haut! Unübertroffen gegen rote, rauhe, aufgesprungene Hände, Frostbeulen etc. Radikal gegen Mitesser, Blüten etc. Unentbehrlich in jedem Haushalt und in der Kinderstube. Bewährtestes Mittel zur Erhaltung eines schönen Gesichts und zarter Hände.
Tube 60 Pf. Doppeltube 1.00 Probe 20 Pf.

Kombella-Puder 100 Pf. 14379

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Lottchen Stirm

geb. Hagesheimer

nach langem, schwerem Leiden heute früh 9 Uhr in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Stirm, Kleidermacher.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1909.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag halb 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Klauprechtstrasse 25, 2. Stock. B36656

Eine **große Partie** erstklassiger

Schuhwaren

aller Art: **Herren-, Damen-, Kinderstiefel, Pantoffel, Winterstiefel, Winterhausschuhe, ca. 800 Paar Kinderschuhwaren,** darunter gefütterte Lederware, von **50 Pfg.** an bis zu den allerfeinsten, hat abzugeben 14562.2.1

Heinrich Karrer,
feuersicheres Lagerhaus,
Karlsruhe-Mühlburg, Philippstraße 19. Tel. 1659.

Gummimäntel, Lodenmäntel, Pelerinen

in allerbester Qualität, niedrige Preise. 14332.8.1

Josef Goldfarb, 30 Kriegstrasse,
gegenüber dem Hauptbahnhof.

Spiegelschrank, neu, 2türig, innen eichen, mit starkem, geschliff. Kristallglas, f. nur 75 Mk. zu verkaufen. B36662 **E. Werner,** Schloßplatz 13, part., rechts, Eingang Karl-Friedrichstr.

Jahrrad gut erhalten (Torp. Freilauf) **billig.** B36650 **Werderstr. 55,** 2. St.

Stellen finden

Stellung 8948a 14.1
erhalten junge Leute nach kurzer gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als **Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter, Buchhalter, Kontorist,** auch schriftlich ohne Berufsstörung. Prospekt frei. **A. Stein, Leipzig G. 30,** Blumenstr. 1.

Eine **alte, hochangeseh., deutsche**
Lebensversicherungs-Gesellschaft
mit vorzüglichen Einrichtungen, hohen Dividendensätzen u. beliebten Nebenbranchen sucht für ihre
hessische Bezirksvertretung
einen tüchtigen, in der **Branche** bewährten **Reisebeamten** gegen hohe, feste Bezüge, Provision aus d. gesamten Bezirksgeschäft, Reisediäten 2c.
Pensionsberechtigung.
Herren mit **guten Resultats-Nachweisen,** welche eine selbständige, **einträgliche Position** erstreben, werden gebeten, ausführliche Bewerbungsschreiben unter **F. T. 740** an **Daube & Co., Karlsruhe,** einzureichen. **Diskretion auf Wunsch.** 9000a.2.1

General-Vertreter
für größere Bezirke in allen Teilen Deutschlands gesucht.
Herren, welche mit der Landkundschaft umzugehen verstehen, können sich eine dauernde selbständige Existenz mit großem Einkommen gründen. Fabrikat übertrifft alle bisherigen Systeme u. ist in sämtl. Staaten zum Patent angemeldet. Berücksichtigt werden nur solche Herren, welche eine Barkaution von mindestens **Mk. 1000.—** oder prima Bürgschaft stellen können. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Referenzen unter Nr. 29 an Annoncenexped. **Daube & Co.,** m. b. H. Karlsruhe i. B. erbeten. 14549

General-Vertretung
vergibt allererste, ältere Kranken- u. Sterbe-Versicherung bei hohen Bezügen. Vermög. ca. Mk. 150 000.—. Bisher über Mk. 400 000.— ausgezahlt. Offerten unter **600** an **L. A. Hartmann, Dresden 16.** Stephanienstraße 32. 8914a.2.2

Wer Stellung sucht,
verl. die **„Deutsche Bakanzenpost", Eßlingen 76.** 5637a*

Hochlohnende Schreibarbeit
auch für Damen. **Verlag Tremonia 51, Dresden,** Feldherrenstr. 4. 8983a

Filialhalterin
für
Lebensmittel
wird per 1. Novbr. zu engagieren gesucht. Nur solche, welche schon einige Jahre in der Branche tätig waren, wollen ihre Offerte unter Nr. 14526 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben.

Lehrmädchen
gegen sofortige Bezahlung gesucht. **Photographische Anstalt.** B36609.2.1 Werderstraße 31.

3—20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verdienen Nebenverdienst d. Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretungen 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 162a

1 Aufseher
(Deutscher)
in Erd- und Betonarbeit bewandert, mit ca. 8975a
60 Erdarbeiter
sofort gesucht. 2.2
Bahnhofumbau Durlach.

Elektro-Monteur,
selbständig arbeitend, gesucht.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Ingenieur-Bureau Karlsruhe, Kaiserstraße 88. 14538

Selbständiger
Elektro-Monteur
kann sofort eintreten. B36652
Wilhelm Lipp,
Lessingstr. 47. Telephon 1328.

Gesucht ein solider
Hilfsmonteur
auf 3 Monate. 8990a
Gesuche mit Lohnanspruch an
Elektr.-Werke St. Blasien.

Mechaniker gesucht,
selbst. Arbeiter für Räder u. Autos, Motore. Nur gute Kräfte wollen sich melden bei 9018a
Otto Pflaum, Rastatt.

2 tüchtige Former
(außer Verband), **ein tüchtiger, selbständiger**
Modellschreiner
werden per **sofort gesucht.** Verheiratete, denen um dauernde Stellung zu tun ist, werden bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Ansprüche befördert unter Nr. 8957a die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Kaminfeger,
ein jüngerer, geprüfter bevorzugt, kann sofort eintreten bei 8991a3.1
K. Glatt, Kaminfegermeister,
Großsachsen a. d. Bergstr.

Kutscher,
ein zuverlässiger, guter Fahrer, m. nur guten Zeugnissen **gesucht.**
Franz Fischer & Cie.,
14540 Steinstraße 29. 2.1

Männliches und weibliches Hotel-, Restaurations-, Café-, Privat- und Geschäfts-
Personal
empfiehlt und vermittelt bei streng reeller Bedienung 8917a.3.2
Büro Heilig, Stuttgart,
Calwerstr. 64, I. Tel. 5580.

Wirkliche Existenz, hohes Einkommen!

Der Alleinverkauf eines in **enormen Posten abzusetzenden gesch. Massen-Konsum-Artikels, von welchem in einigen Monaten durch einen Vertreter allein über 20 000 Stück** verkauft wurden, soll einem jüng. tätigen Herrn **sofort** übertragen werden. **Für jedermann geeignet. 100 Prozent Verdienst.** Herren, die sich **risikolos selbständig** machen wollen und denen ein eig. Betriebskapital von 6—800 Mk. sofort zur Verfügung steht, erfahren näheres **Hotel Grüner Hof,** Bahnhof, **Zimmer 3.** B36640

Ein tüchtiger Kaufmann

kautionsfähig, der im Stande ist, ein Fabrikgeschäft zu führen, kann eingetretener Vorkommnisse halber **sofort Stelle antreten.**

Offerten mit Zeugnisse unter Angabe der Vermögensverhältnisse unter Nr. 14488 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Bedeutende, bestens eingeführte
Kassenschrankfabrik
sucht für den hiesigen Bezirk umsichtigen
Vertreter.
Bei kaufmännischen und industriellen Betrieben, sowie bei Behörden eingeführte Herren, welche über einige Mittel verfügen, bietet sich vorzügliche 2.2
Existenz.
Gefl. Angebote unter Nr. 8850a an die Exped. der „Bad. Presse".

6848a

Jüngere, gelernte
Weißnäherin,
ein Mädchen, welches kochen kann, in die
Kaffeeküche,
sowie 14507.2.2
Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit
sofort gesucht.
Hotel Germania
Karlsruhe i. Baden.

Auf 15. Okt. in besseres Haus tüchtiges, reinliches
Zimmermädchen
gesucht, das gut nähen kann und gute Zeugnisse über frühere Stellungen besitzt.
Offerten unter Nr. 8950a an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht
perfekte Köchin
n. Frankfurt a. M. m. prima Referenz. 70 ℳ monatl. Schriftl. Off. unt. F. N. C. 1539 an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.** 8999a

Für die **Luisenkrippe** wird auf sogleich ein braves
Hausmädchen gesucht.
B36654.3.1 **Bahnhofstr. 56.**

Junges Mädchen
aufs Land zu kl. Fam. **gesucht.** Näh. B36582 **Jollystraße 2,** III., vorm.

Tüchtiges Mädchen
per sofort oder 15. Okt. zu kleiner Familie **gesucht.** Zeugn. erforderl. B36664 **Waldstraße 33,** 2. Stock.

Ein besseres **Mädchen,** welches gut nähen und bügeln kann, Zimmerarbeit versteht, wird per 15. Oktober zu einem größeren Kinde gesucht. **Vorholzstr. 21,** pt. B36612

Ein **Mädchen,** das alle häusl. Arbeiten verrichten kann, wird sof. gesucht. **Adlerstr. 15,** pt. B36608

Für unsere Druckerei-Abteilung wird tüchtige
Einlegerin
gesucht. 14542
F. Wolff & Sohn
Durlacher-Allee 31/33.

Junge Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren **finden dauernde Beschäftigung** bei: 13188.8.8
F. Wolff & Sohn,
Durlacher-Allee 31/33.

Stellen suchen

Jüngerer Bautechniker,
der mit sehr gutem Erfolg die Baugewerkeschule absolvierte und bereits praktisch an großen Neubauten gearbeitet, **sucht sofort Stellung.** Offert. unt. Nr. B36634 an die Exp. der „Bad. Presse".

Korrespondent
perf. Stenogr. u. Maschinenschr. vertr. m. sämtl. Büroarbeit. wünscht sich zu verändern. Gefl. Off. unter B36635 an die Exp. d. „Bad. Presse.

Stellung-Gesuch!
Solider, jung. Mann, der seiner Militärzeit genügt hat, und in allen kaufm. Fächern bewandert ist, gern aber auch im Lager und Versand tätig sein möchte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung per 15. Okt. evtl. auch später hier oder auswärts.
Offerten unter Nr. B36354 an die Exped. der „Bad. Presse".

Erfahrener, zuverlässiger
Küchen-Chef
empfiehlt sich zur Aushilfe; auch **auswärts.** B36653
J. Forster, Herrenstr. 16, 2. St.

Stelle-Gesuch.
Jüngere, tüchtige **Verkäuferin sucht Stelle** in der Lebensmittel- oder Kurzwarenbranche auf 1. oder 15. November d. J. Offerten sind zu richten **hauptpostlagernd P. A. 3344 Karlsruhe.** B36627

Ein in der Lebensmittelbranche gewandtes **Fräulein sucht** für sofort oder 15. Oktober d. Js. **Stellung.** Gefl. Offerten sind unter Nr. B36375 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen. 2.2

Für Damenschneider.
Fräulein, 28 J., von auswärts, das schneidern kann u. schon Zuschneidekurs mitgemacht hat, sucht zur weiteren Ausbildung in feiner Damenschneiderei Stellung per sofort. Lohn wird nicht beansprucht, dagegen freie Kost und Logis erwünscht.
Offerten unter Nr. B36445 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine perfekte **Hotel-Restaur.-Köchin sucht Stellung.**
Offerten unter Nr. B36658 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein sucht Beschäftigung bei Schneiderin.
Offerten unter Nr. B36632 an die Expedition der „Bad. Presse".

Aelt. Frau sucht Beschäftigung im Flicken, in u. auß. d. Hause. B36621 Näh. **Kapellenstr. 64,** III.

Norddeutsch. Mädchen,
23 Jahre alt, welches schon in bess. Häusern tätig war, **sucht** zu sofort oder 15. Oktober **Stelle** als einfache Stütze. Zu erfragen B36613 **Durlach,** Adlerstr. 11, 1 Tr.

Zu vermieten:

Viktoriastraße 17,
ist im Vorderhaus, 4. Stock, eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung, **auf 1. November** zu vermieten. Näheres bei **Jos. Meeß,** Erbprinzenstr. 29.

Ein **Zimmer mit Küche, unmöbliert,** in ruhigem Hause sofort zu vermieten. **Zirkel 3,** Ecke der Waldhornstraße. 14560

Durlacherstraße 55 ist eine schöne **Parterrewohnung** per sofort oder später zu vermieten. 14437
Näheres im 2. Stock links.

Körnerstraße 2, III., eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern mit allem Zubehör wegen Wegzug auf 1. Nov. zu verm. B36641

Luisenstraße 56 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf sof. oder spät. zu verm. Zu erfrag. Vorderhaus 2. St. lks. B36628

Wielandtstr. 20 ist sofort ein **Zimmer** mit **Alkov** und **Küche zu vermieten.** B36610

Hübsch möbliert. **Zimmer** ohne vis-à-vis zu vermieten. Gefl. Offerten an die Expedition der „Bad. Presse" u. Nr. B36611.

Adlerstr. 36, III. (Nähe Bahnhof) möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. B36478

Akademiestraße 26, IV., freundl. möbl. **Mansarde** mit sep. Eing. sofort oder auf 15. Oktober zu vermieten. B36622

Augustastraße 8, 3. Stock, rechts, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B36661

Herrenstraße 16, Hths. 2. St., ist ein möbliertes **Zimmer sofort** zu vermieten. B36620

Kronenstraße 16, 3 Treppen hoch, sind zwei hübsch möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 bessere Herren sofort zu vermieten. B36659.3.1

Rudolfstraße 22, 3. Stock, ist ein schön möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B36660

Uhlandstraße 12, IV. rechts, ist ein einfach möbl. **Zimmer** an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B36649

Für Rechtsanwalt od. Arzt

sind 3 schöne große Räume, 1 Treppe hoch, in sehr guter Lage, Kaiserstraße, leer oder möbliert, zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 81. 14327.2.2

MARG. DUNG

Karlsruhe ▫ ▫ ▫ Kaiserstr. 86.

Letzte Neuheiten in DAMEN- UND KINDER-KONFEKTION.

Woll-Bluse
aus gestreiftem Wollstoff . . . . . M. 6.00

Blusenhemd
Wiener Façon, moderner Streifen . . . . . M. 9.50

Woll-Bluse
hübsches Sattelfaçon . . . . . M. 9.75

Tüll-Bluse
mit Stickerei-Einsatz sehr preiswert . . . . . M. 9.50

Taffet-Bluse
Hemdenform . . . . . M. 12.00

Costüm-Rock
aus reinem Cheviot . . . . . M. 8.00

Costüm-Rock
moderne Streifen, neuer Miederrock mit Sattelfaçon . . . . . M. 12.00

Costüm-Rock
aus dauerhaftem Diagonal-Faltenrock . . . . . M. 14.50

Jacken-Kleid
sehr preiswert aus Cheviot-Diagonal in modernen Farben mit Tressen-Garnitur, langer Paletot . . . . M. 45.00

Jacken-Kleid
aus Tuch, in verschiedenen Farben langer Paletot, reich verschnürt . . M. 68.00

Engl. Paletot
aus grau melierten, sog. englischen Stoffen, halblanges Façon . . . . M. 14.50

Engl. Paletot
elegantes langes Façon moderne Stoffe . . . . . M. 19.50

Engl. Paletot
aus marine, lila, schwarz, Cheviot extra lang . . . . . M. 27.50

Kimono
moderne dunkle Tuchfarben . . M. 25.00

Curl-Jacke
Jugendliches Façon in vielen Farben vorrätig . . . M. 27.00

Curl-Paletot
grau, marine, braun, schwarz extra lang . . . . . M. 39.00

Tuch-Sacco
mit Tressen besetzt . . . . . M. 8.75

Tuch-Paletot
aus rein woll. Eskimo durchaus gefüttert . . . . . M. 19.50

Kinder-Kleider
in allen Grössen, sehr preiswert. Moderne Façon und Stoffe.

Kinder-Jacken
Kinder-Mäntel
aus gediegenen modernen Stoffen äusserst vorteilhaft.

DIE VON MEINER VORGÄNGERIN ÜBERNOMMENEN WAREN HABE BESONDERS ETIKETTIERT UND WERDEN ÄUSSERST PREISWERT ABGEGEBEN.

K. Holwäger, M. Hillenbrand
Tel. 2577. Architekten. Tel. 2577.
Bureau
von heute ab 14506.2.1
Karlstrasse 68.

Fortsetzung des Wäsche-Verkaufes
Waldstrasse 6, part. (Haus Hildenbrand).
Der Verkauf bietet in reichster Auswahl und solidesten Fabrikaten
Bett- u. Leibwäsche
welche mit **25—33 1/3 %** Ermässigung verkauft werden.
Verkauf nur gegen **bar.** 14559
Auswahlsendungen u. Umtausch können nicht bewilligt werden.
Um Besichtigung unseres Schaufensters bitten höflichst.
Dieser Wäscheverkauf findet nur Waldstr. 6 statt.
Geschwister Baer,
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Kaiserstr. 149, I. Telephon 579. Waldstr. 6.

Stoff-Knöpfe
fertigt in kürzester Frist zu billigsten Preisen
L. Schüller
Kurbel-Stickerei und **Plissier-Anstalt** 14553
Kaiserstraße 127, 1 Treppe
im Hause **Zeumer.**

Karlsruhe-Rüppurr.
Näherin
empfiehlt sich im Verändern von Kleidern, Ausbessern der Wäsche, sowie Neuanfertigung einfacher Garderobe bei mäßigem Preis.
B36558 **Allmendstraße 33, 2. St.**

Guitarre-Unterricht
von Dame sofort **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B36623 an die Exped. der „Bad. Presse".

Einige bessere Herren erhalten gut bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** zu billigem Preise. B36615
Durlacher Allee 16, 4. St.

Verlaufen kleiner **Rehpinscher,** schwarz. Abzugeben
B36657 **Luisenstraße 56.**

Kl. Klavier-Flügel
für 165 Mk. zu verkaufen. B36103
3.3 **Yorkstraße 40.** 3. St., rechts.

Große Auswahl: Billige Preise:
Neuheiten in
HERREN- Anzüge, Hosen, Ueberzieher, Pelerinen, Lodenjoppen, gestr. Westen, Hemden, Unterhosen, Unterjacken:
KNABEN- Anzüge, Hosen, Ueberzieher, Pelerinen, Kieler-Jacken, Lodenjoppen, Sweater, Leibwäsche:
DAMEN- Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, Anstandsröcke, Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Untertaillen, gestrickte Westen, Schürzen aller Art.
Rabattmarken
Julius Löwe
Karlsruhe
Werderplatz 25.
14510

Most- und Weinfässer,
gut erhaltene, sowie neue u. gebr. **Krautständer** in jeder Größe billig zu verkaufen. B36616.2.1
Durlacherstraße 57.
Ed. Becker, Küfermeister.

Sehr gut erhalt. **Piano,** fast neues kompl. **Bett, Schrank, Tisch,** alles billig **zu verkaufen.**
B36648 **Uhlandstr. 12 part.**

Herd mit **Messingstange** für 14 M **zu verkaufen.** B36607
Karlstraße 83, I.

Städt. Vierordtbad
Heissluft- und Dampfbäder
(irische, römische und russische Dampfbäder), 12861
Elektrische Lichtbäder.
Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags".
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 8—12 Uhr".

Johannes Schulze, Greiz, liefert vorteilhaft u. reell beste u. neueste **Kleiderstoffe** für Damen und Herren. **Bill. Preise. Jed. Maß, Muster frei! Reste bill. zur Auswahl evtl. Lager.** Günstig für Wiederverkäufer u. Reisende. Guter Verdienst durch Verkauf n. Mustern. 8993a.3.1

Suche für Frl. (Mitte 30), mit etwas Vermögen, passende
Heirat.
Offerten unter Nr. 9013a an die Expedition der „Bad. Presse".

!! Dackel, !!
schönes, jung. Zuchtweibchen mit Wurf Jungen ist preisw. zu verk.
B36644 **Kaiserpassage 31, II. r.**